41 Jahre Hans Blocher

Unermüdlicher Einsatz
Grußworte | 8

Bestand hat nur die Veränderung
Partnerschaften | 12

Ein Fels in der Brandung
Lehrer als Berufung | 31

Telefonieren im Ethernet
Wegweisende Erfindung | 42

htl **up to date**

Höhere Technische Bundeslehranstalt
und Bundesfachschule Braunau/Inn

Neues aus der HTL Braunau – **Ausgabe Hans Blocher**

www.htl-braunau.at

Ehre, wem Ehre gebührt

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Hans Blocher war 41 Jahre an der HTL Braunau tätig, davon vier Jahre als Abteilungsvorstand Elektronik und Technische Informatik und 18 Jahre als Direktor. Von der vorgesetzten Dienstbehörde wurde er für seine Verdienste um die HTL Braunau mit dem Titel Hofrat ausgezeichnet. Das Formale lässt sich schnell zusammenfassen, was Hans Blocher aber tatsächlich geleistet hat, würde mehr als diese htl up to date füllen. Ehemalige und aktuelle Schüler*innen, Kolleg*innen, Mitarbeiter*innen, Vorgesetzte, Partner von Unternehmen beschreiben, wie sie Hans kennengelernt haben, was sie an ihm schätzen und was sie an der Zusammenarbeit mit Hans Blocher begeistert.

Sie beschreiben Hans als fleißig und zuverlässig, erinnern sich gerne an Feste mit ihm, schwärmen von seinem Wissen über Lebensmittel und deren fachgerechte Zubereitung. Sie erinnern sich an sein Vertrauen und Zutrauen, beschreiben ihn als Vorbild und erwähnen seinen Weitblick. Kurz: seine Qualitäten als Führungskraft und Direktor der HTL Braunau, aber auch seine menschlichen Qualitäten sollen mit dieser Ausgabe der htl up to date gewürdigt werden.

Lieber Hans, wir danken dir sehr herzlich für dein Engagement in den letzten 41 Jahren und wünschen dir für die Pension alles Gute!

Gerda Schneeberger

Inhalt

8 Unermüdlicher Einsatz

12 Bestand hat nur die Veränderung

17 Direktor Hans Blocher ein Kollege und Freund

31 Ein Fels in der Brandung

37 Ich hätte ihn nur verhindern können

42 Telefonieren im Ethernet

47 Chefkruste nach Art des Hauses

Impressum

erscheint: 4 x pro Jahr

auflage: 3500 Stück

autoren: brigitte benischke, elisabeth botta, johann draschwandtner, rudolf draxler, siegfried eckart, franz enhuber, gerald fink, herbert ginzinger, stefan gruber, christian hanl, toni herrmann, brigitte hillebrand, alfred klampfer, hildegard kuhn, claudia landrichinger, theo landrichinger, anton planitzer, monika raschhofer, herbert reitsamer, peter stöckl, joe schwaiger, sabine schwaiger, josef wagner, friedrich niederndorfer, horst lauinger, klaus hütter, andreas pfeiffer, david raab, annemarie berschl, anton schachl, wilfried nagl

layout, satz: christian hanl

fotos & grafiken: wenn nicht anders angegeben, dann privat

redaktion: sabine schwaiger, anton planitzer

lektorat: sabine schwaiger

herausgeber, medieninhaber, verleger:
htl uptodate eigenverlag & red.
hans blocher, htl braunau
osternbergerstraße 55, 5280 braunau am inn
tel: 07722 83690 fax: -225
email: office@htl-braunau.at
www.htl-braunau.at

Hans Blocher – 41 Jahre für die HTL

Vier Jahrzehnte lang war Hans Blocher als Lehrer an der HTL Braunau tätig, vier Jahre davon als Vorstand für die Abteilung Elektronik und Technische Informatik und nun 18 Jahre als Direktor. Im Folgenden werden einige Zugänge zur Person Hans Blocher ermöglicht, aber auch eine Darstellung seiner wichtigsten Meilensteine und Aktivitäten darf nicht fehlen.

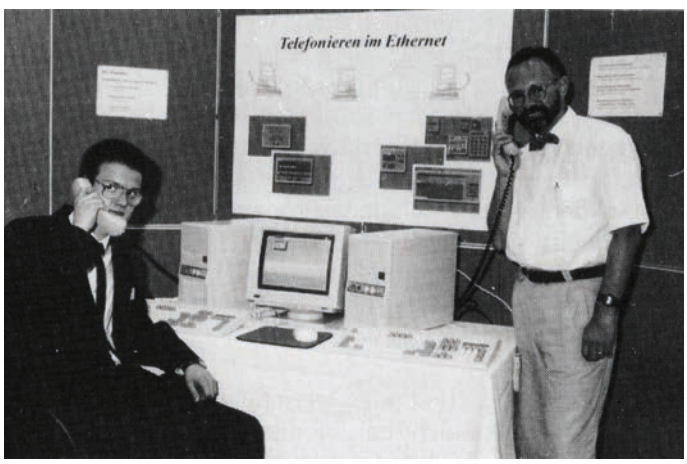
Grundzüge, die Hans Blocher auszeichnen, sind seine enorme Arbeitskraft und Leistungsbereitschaft, aber auch seine Umsetzungskompetenz und seine zukunftsorientierten Ideen und Vorstellungen. Eine detaillierte Vorbereitung seiner Projekte und einen langen, konsequenten Atem bei der Verwirklichung wird jeder feststellen, der mit ihm zu tun hat. Mails, die bald nach 4:00 Uhr in der Früh geschrieben sind oder lange Arbeitseinsätze an Wochenenden sind bei ihm keine Seltenheit. Neugierde und Leistungswille prägen ihn seit seiner Jugend. Als er sich in seiner Schulzeit einen einjährigen Aufenthalt bei einer kalifornischen Familie inklusive Abschluss der Highschool organisierte – er hat diese Zeit immer wieder als ihn prägend geschildert – war für ihn klar, dass das nicht zum Verlust eines Schuljahres führen dürfe, sondern dass er alle Fächer mit Externistenprüfungen absolvieren würde. Auch bei der Wahl seines Studienfachs Mathematik hat ihn ein hervorragender Lehrer in Kalifornien beeinflusst.

Gleich nach Abschluss des Studiums hat ihn Dir. Gerald Fink im Frühjahr 1980 als Lehrer für die HTL engagiert und Hans Blocher hat von Beginn an Akzente gesetzt. Er hat bereits damals immer wieder seinen Mathematikunterricht auf Englisch gehalten und war damit quasi ein Vorläufer der erst viel später folgenden Initiativen „Englisch als Arbeitssprache“ beziehungsweise CLIL.

Noch vor der Erfindung des PCs war ihm bereits klar, dass die Informatik in vielen Bereichen unverzichtbar werden würde. So gründete er zusammen mit einem Lehrerkollegen neben seiner HTL-Tätigkeit eine EDV-Firma, die nach einigen Jahren mit einer anderen EDV-Firma fusionierte. Nach mehreren Jahren als Geschäftsführer schied er aber zur Überraschung vieler 1993 aus der Firma aus, da er sich ab diesem Zeitpunkt ganz auf seine Tätigkeit in der HTL konzentrieren wollte.

Dort hatte er bereits 1987 das EDV-Kustodiat übernommen und noch im gleichen Jahr eines der ersten Novell-PC-Netze in HTLs, damals noch gegen ministerielle Vorschriften und daher teilweise mit eigenem finanziellen

Einsatz, installiert. Zu Beginn der 90er-Jahre wurde Hans Blocher zum Sprecher der EDV-Kustoden an HTLs in OÖ gewählt, betreute aber auch schon die an der HTL Braunau entwickelte Form von „Ingenieurprojekten". Das spektakulärste war bereits 1993 das Projekt „Telefonieren über Ethernet", mit dem das Team beim damals noch jungen Wettbewerb „Jugend Innovativ" den 2. Platz erreichte. Leider wurde vom österreichischen Patentamt damals die falsche Auskunft erteilt, dass diese reine



Software-Anwendung nicht patentiert werden könnte.

Kollege Peter Stöckl animierte Hans Blocher, bei der Gründung des Begabungsförderungsteams „Octopus" dabei zu sein, er war damals für den Bereich „Datenverarbeitung" verantwortlich, wo sich interessierte Schülerinnen und Schüler mit der Erstellung einer Gefahrengutdatenbank (z.B. für die Verwendung von Feuerwehren bei Unfällen) engagierten. Nach wenigen Jahren trugen diese Bemühungen im Bereich Begabungsförderung intern und extern Früchte – die Projekte der HTL Braunau waren sehr oft auf den vorderen Rängen von Jugend Innovativ zu finden – und auch beim „EU Contest for Young Scientists" waren Teams aus Braunau vergleichsweise häufig vertreten.

Das World Wide Web war noch in den Kinderschuhen, als die HTL Braunau auf Betreiben von Hans Blocher bereits über ISDN an das Internet angeschlossen wurde. 1994 hielt er den ersten Kurs „Internet für Mädchen", um interessierten Mädchen auch auf diesem Weg eine technische Ausbildung schmackhaft machen zu können, wenige Jahre später entwickelten sich aus diesem Format die bis heute für die HTL Braunau so wichtigen „Mädchen Technik Tage". Die HTL Braunau war bis 2004 unter der Adresse www.htl.at zu erreichen – dann wurde sie dem Unterrichtsministerium „verkauft" – Hans Blocher wusste sehr früh, diese wichtige Domain zu registrieren! Die Ausstattung der HTL im EDV-Bereich ist dank seines Einsatzes in all den Jahren kontinuierlich gewachsen und der Ausbildungsstand war und ist in diesem Bereich hervorragend. Selbstverständlich hat er auch Schülerinnen und Schüler oft in seine Tätigkeiten eingebunden und einmal sogar einen „Jung-Hacker" unter den Schülern nach entsprechender Belehrung zu einem Hilfs-Admin gemacht.

Ein großes Anliegen war Hans Blocher auch die internationale Vernetzung. So hat er in den 90er Jahren sehr gezielt um die Teilnahme an EU-Projekten geworben und auch selbst intensiv Projekte mit Schulen in Malaga/Spanien, Busto Arsizio/Italien und St. Vith/Belgien betrieben. Die internationalen Kontakte und die damit verbundene Zusammenarbeit waren und sind Teil seines Selbstverständnisses. So hat er während seiner Zeit als Schulleiter die Partnerschaften mit Schulen in Nicaragua, Uganda und China intensiv unterstützt und gefördert. Insbesondere die Kontakte zu den Lehrkräften, aber auch die Kontakte zwischen den Schülerinnen und Schülern der jeweiligen Schulen waren ihm ein großes Anliegen. Das lässt sich auch daran festmachen, dass er eigene internationale Ausgaben der Schulzeitung „htl up to date" redigiert und gestaltet hat.

Womit wir beim Thema Öffentlichkeitsarbeit sind. Hans Blocher hat hier sehr gezielt und mit großem Arbeitsaufwand wesentliche Eckpunkte vorgegeben. 1995 hat er die Schulzeitung „htl up to date" gegründet, die vor allem als Medium für die Schulgemeinschaft geplant war. Seit 8. März 1995 sind nun jedes Jahr vier Ausgaben erschienen, sie verbinden Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern, Absolventinnen und Absolventen und außerschulische Verantwortungsträger. Hans Blocher hat bis zur Übernahme der Schulleitung 2003 jedes Heft selbst redigiert und layoutiert, am Anfang sogar den Druck erledigt und dafür gesorgt, dass die im Schnitt 3000 Exemplare auch versandt wurden. Knapp 3000 Seiten sind so in den letzten 26 Jahren entstanden und haben einen sehr guten Einblick in die HTL Braunau gegeben. Auch die Neugründung und nach vielen Jahren wieder erstmalige Herausgabe eines umfangreichen Jahresberichts unter komplett neuem Layout und mit großem Umfang wurde 2003 von ihm als Schulleiter und dem damaligen AV für Elektronik, Josef Wagner, initiiert und durchgeführt. Neben diesen Großprojekten war Hans Blocher von Anfang an intensiv mit Öffentlichkeitsarbeit im digitalen Raum befasst – die ersten HTL-Homepages inklusive der digitalen Jobbörsen wurden von ihm gestaltet und der HTL-Newsletter bzw. später die Seiten auf den diversen Social-Media-Plattformen sind mit seiner Unterstützung entstanden.

Wichtig war ihm immer die Idee der Zusammenarbeit. Er hat die HTL nicht als barocker Fürst geführt, sondern ihm war der Teamgedanke in unterschiedlichsten Zusammenhängen wichtig. Die HTL hatte unter seiner Führung eine Schulleitung, die nicht nur die alltägliche Arbeit erledigte, sondern der auch die strategische Planung für den Standort außerordentlich wichtig war. Eingebunden waren dafür auch wichtige Betriebe, für die Hans Blocher das „Kuratorium der HTL Braunau" gründete – eine Plattform, die dem Austausch zwischen Schule, Wirtschaft und Öffentlichkeit dient und die vor allem auch Fragen der HTL-Entwicklung und der Definition von Lehrinhalten behandelt. Neben diesem Gremium dient auch das Konzept der Ausbildungspartnerschaften – zurzeit gehören fast 100 Firmen dieser Gruppe an – der engen Zusammenarbeit von Wirtschaft und Schule.

Wichtig war dem langjährigen Personalvertreter auch eine gute Zusammenarbeit mit den über 100 Kolleginnen und Kollegen in der HTL. Dass diese sehr gut geglückt ist, beweist eine Untersuchung über die Arbeitszufriedenheit der Kollegenschaft, die Werte erbrachte, die deutlich über denen von vergleichbaren Schulen liegen. Dass Hans Blocher sowohl mit der Schülervertretung als auch mit dem Elternverein regelmäßigen Kontakt pflegte und deren Anliegen aufgriff, war für ihn eine Selbstverständlichkeit.

Ein wichtiges Betätigungsfeld lag für Hans Blocher in der Schulentwicklung. Er war Mitglied mehrerer ministerieller Arbeitsgruppen zur Implementierung neuer Lehrpläne im Bereich Informatik. Für seine Schule initiierte er größtenteils unter Hinzuziehung von außerschulischen Experten Open Spaces, eine mehrtägige Zukunftswerkstatt, Schulentwicklungsprojekte u.a. zum Thema „Gesunde HTL" oder „Zufriedenheit am Arbeitsplatz". Ein besonders wichtiger Punkt war für ihn die Öffnung für Schülerinnen. Nach der Einführung der „Mädchen-Technik-Tage" und der Installation einer Ombudsfrau für Mädchen, entwarf er mit Kollegen Hans Jakob den Lehrplan für den schulautonomen Schwerpunkt „Mediendesign und Kommunikationstechnik" der Elektronik-Abteilung, der durch zusätzliche Inhalte im Bereich Design und Internet-Programmierung auch für Schülerinnen besonders attraktiv sein sollte. Hans Blocher begleitete als Abteilungsvorstand die Teilnahme der HTL Braunau am ministeriellen Gender Mainstreaming Pilotprojekt, das sich ab 2000 erstmals mit der Umsetzung von GM in Schulen unter wissenschaftlicher Begleitung beschäftigte. Nach Abschluss dieses Projektes wurde die HTL ausgewählt, eine von fünf „Gender Mainstreaming Clusterschulen" zu sein, um konkrete Strategien und Maßnahmen zur erfolgreichen Implementierung von Gender Mainstreaming auf allen Ebenen zu ermöglichen. All das führte zu einer deutlichen Erhöhung des Frauenanteils an der Schule. Aus 16 Schülerinnen 1995 wurden so knapp 200 Schülerinnen, die jetzt an der HTL ihre Ausbildung absolvieren. Gemeinsam mit AV Josef Wagner wurde aber auch die sogenannte „Turbo-HTL" für deutsche Schülerinnen und Schüler als Schulversuch gestartet. Die Dauer der HTL-Ausbildung wurde dabei für Schülerinnen und Schüler mit Mittlerer Reife, die also schon zehn Schuljahre vollendet hatten, auf vier Jahre verkürzt. Mehr als 100 Interessentinnen und Interessenten haben diesen Weg gewählt. Die HTL Braunau wurde dafür mit dem „Aenus-Preis" ausgezeichnet. Die Etablierung der neuen Abteilung „Informationstechnologie" mit dem

Ausbildungsschwerpunkt „Cyber Security“, aber auch die Entwicklung des neuen und brandaktuellen Ausbildungsschwerpunktes „Coding & A.I.“ waren weitere Schritte im Bereich der Schulentwicklung.

Auch vom kulturellen Interesse Hans Blochers hat die HTL profitiert. Der begeisterte Musik-Fan (vom Jazz bis zur Oper) hat immer wieder renommierte Vertreterinnen und Vertreter des Jazz eingeladen und so kam die HTL unter anderem in den Genuss des Erich Kleinschuster Sextetts, der Franz Kirchner Big Band, des Oscar Klein Quintetts, des Jörg Seidl Trios, von Ines Reiger und Band und von Jazz Ahead Picante unter der Leitung von Heinz Hermann. Eine besondere Freude war für ihn deshalb auch die Gründung der HTL Bigband unter Toni Herrmann, die mit dem OÖ Jazz Award ausgezeichnet wurde und die zu jeder Zeit seine volle Unterstützung genoss. Daneben war es ihm aber auch ein besonderes Anliegen, dass Kabarettisten, Literaten, Journalisten, Wissenschaftler und ehemalige Politiker in der HTL mit den Schülerinnen und Schülern diskutierten. So hat er Veranstaltungen mit den ehemaligen EU-Kommissaren bzw. Vize-Kanzlern Franz Fischler, Josef Riegler und Erhard Busek, aber auch dem Kabarettisten Günther Paal alias „Gunkl“ initiiert. Veranstaltungen mit Andreas Koller, Christoph Kotanko, Peter M. Lingens, Florian Klenk oder Nina Horaczek hat er unterstützt und Literaten wie Dimitré Dinev, Vladimir Vertlib, Erich Hackl oder Ludwig Laher waren zu Gast in der HTL.

„Wahrscheinlich wäre Direktor Blocher ohne HTL Haubenkoch geworden“, lautete eine Aussage eines Schülers, der bei Hans Blocher einen Kochkurs absolvieren durfte. Hans Blocher hat dabei Schülerinnen und Schülern mehrere Jahre lang unter dem Titel „Experimentalküche“ fundierte Einblicke in das Kochen als Erlebnis geboten, ein Highlight war natürlich ein von seiner Kochgruppe zubereitetes 8-gängiges Galadiner für 70 Personen inkl. Big Band Auftritt zu Gunsten eines Entwicklungsprojektes im Niger. Er hat außerdem bewiesen, dass er für eine größere Anzahl an Personen (Buffet für über 400 Gäste), aber auch für eine größere Anzahl von Gängen (zehn Gänge bei seinem selbst zubereiteten Festessen für die Kollegenschaft zum 60er) sorgen kann. Darüber hinaus ist er ein Kenner der gehobenen Gastronomie, aber auch von erstklassigen Weinen, der sich Spitzenlokale und Weingüter in ganz Europa ansieht.

Foto: © Markus Prantl

Organisationstalent und Geschmack zeigen sich auch beim „Bauherrn“ Hans Blocher. Nach der Aufstockung der HTL und der dabei durchgesetzten Ausstattung hat Hans Blocher mit großem Geschick fast die ganze HTL „runderneuert“. Ein erstes mutiges Projekt – jedes einzelne Renovierungsvorhaben musste genau begründet und die Finanzierung verhandelt werden – war der Umbau der Aula zu einem schönen, multifunktionalen Veranstaltungsraum. Danach folgten alle Sanitärräume, die gesamte Heizung inkl. Heizverteilung, alle Klassenräume, alle Fenster und Türen, Werkstätten, der administrative Bereich, die Räume für Naturwissenschaften und EDV, zusätzliche Technikräume, die Fassade, der Außenbereich, der Parkplatz, der Sportplatz, die Turnsäle, usw. Es gibt in der HTL kaum einen Bereich, der nicht unter seiner Leitung adaptiert wurde. Es ist für ihn nun eine besondere Freude, dass noch in diesem Sommer Räume für ein umfassendes Industrie-4.0- und ein Multimedia-Labor großzügig adaptiert werden. Die Bauarbeiten dazu haben bereits begonnen.

Neben seinem hohen Interesse an Qualität und schulischer Leistung war Hans Blocher immer für gemeinschaftsbildende Feste und Aktivitäten zu haben. 1996 hat er mit seiner damaligen Maturaklasse einen Neustart beim HTL Ball organisiert und ein ordentliches Konzept erstellt, das mit dazu beigetragen hat, dass der HTL Ball heutzutage mit rund 3000 Gästen auf fünf Etagen zum größten Ballereignis im Innviertel avancierte. Der alle zwei Jahre stattfindende Talente-Abend für besonders begabte Schülerinnen, Schüler und deren Eltern, Feste zu „20 Jahre ARGE Schulpartnerschaft“, „10 Jahre Big Band“ oder „100 Nummern htl up to date“ waren Ereignisse, die große Freude auslösten, genauso wie die offenen Tage der Technik mit vielen aktuellen, parallel ablaufenden Vorträgen von namhaften Experten zum Thema „E-Mobilität“ sowie „Cyber Security“, die auf großes Interesse in der Öffentlichkeit stießen.

Und die emotionalen Highlights? Ein Höhepunkt war sicher die Verleihung des Schulpreises 2009. Die HTL Braunau hat damals als erste Schule Österreichs den neu ins Leben gerufenen und mit 10.000 € dotierten Schulpreis für besondere Anstrengungen und Erfolge im Bereich Leistung, Umgang mit Vielfalt, Unterrichtsqualität, Verantwortung, Schulleben und Schule als lernende Institution erhalten und wurde in den Medien damit zur „Besten Schule Österreichs“. Bei der Verleihung des Preises an Hans Blocher als Vertreter der

HTL Braunau hob Unterrichtsministerin Dr. Claudia Schmid hervor: „Es gibt hervorragende, pädagogisch richtungsweisende Schulen, die bei aller Unterschiedlichkeit Begeisterung für Leistung und Kreativität wecken, Lernfreude und Lebensmut stärken und Fairness und Verantwortung leben. Lehrer und Lehrerinnen, Schüler und Schülerinnen sowie die Eltern setzen sich immer wieder neue Ziele und wollen diese gemeinsam erreichen." Das Fest dazu, bei dem gleichzeitig die wunderschöne Aula eröffnet wurde und die Big Band der HTL aufspielte, war ein besonderes Ereignis. Freude hat sicher auch die siebenmalige Auszeichnung zur innovativsten Schule Oberösterreichs bereitet oder das MINT-Gütesiegel und das Young Science Gütesiegel für Forschungspartnerschulen aus der Hand von Minister Univ.-Prof. Dr. Faßmann.

Ob jetzt die endgültige „Heiligsprechung" erfolgt? Nein. Manchen war das Tempo von Hans Blocher zu hoch, manche hätten sich mehr Lob oder mehr Betreuung gewünscht, bei 120 Lehrkräften und 1000 Schülerinnen und Schülern fehlte auch ab und an einfach die Zeit. In diesem Wissen hat er seit vielen Jahren jeder Kollegin und jedem Kollegen eine persönliche Weihnachtskarte verbunden mit dem Dank für besonderes Engagement in jenem Jahr geschrieben, seit mehr als 10 Jahren werden alle Lehrkräfte, die sich auch außerhalb des Unterrichts besonders für die HTL Braunau einsetzen, zu einem gemeinsamen Abend in entsprechendem Rahmen eingeladen. Und natürlich gab es Meinungsverschiedenheiten über Schwerpunktsetzungen oder Personalentscheidungen. Aber auch die kritischen Geister anerkennen ausnahmslos die großen Erfolge und Leistungen, die Hans Blocher in den 41 Jahren erbracht hat.

Zitat aus der Kollegenschaft: „*Hans, wir danken dir sehr herzlich für alles, was du für unsere Schule getan hast, es geht weit über das übliche Maß hinaus. Der englische Autor Douglas Adams schreibt in seinem Roman „Per Anhalter durch die Galaxis", dass die Antwort eines Supercomputers nach einigen Millionen Jahren Rechenzeit auf die Frage nach dem Leben, dem Universum und dem ganzen Rest, „42" lautet. 41 Jahre hast du für die HTL und alle rundherum gearbeitet, wir wünschen dir für deine Zeit nach der HTL Gesundheit, Zeit mit deiner Familie, Zeit für Musik, kulturelle Veranstaltungen, Kochen und die besten Antworten darauf, was dir wichtig und wertvoll ist. Danke für alles!*"

Anton Planitzer

Unermüdlicher Einsatz

Direktor Mag. Hans Blocher verstand seine Tätigkeit als Leiter der HTL Braunau in erster Linie nicht als Verwalter, sondern als Gestalter für eine lebenswerte Schule.

Schon als Pädagoge, aber besonders auch als Direktor stand für ihn immer der Mensch mit seinen individuellen Begabungen im Mittelpunkt. Sein erklärtes Ziel war es, Jugendliche in ihrem und im Interesse der Gesellschaft bestmöglich zu fördern und auch entsprechend zu fordern.

Mit seinem unermüdlichen Einsatz während seiner jahrzehntelangen Tätigkeit an der Schule konnte er einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der HTL leisten. Dabei war ihm die Internationalisierung und Kooperation in europäischen und internationalen Projekten ein wichtiges Anliegen.

Dank Direktor Blocher und seinem enormen Gespür, Schülerinnen und Schüler sowie sein Lehrerteam zu Höchstleistungen zu motivieren, gelang es, die größte Schule des Innviertels zu einer Vorzeigeschule zu machen. Unzählige Preise bestätigen ihn in seinem Tun.

Vier Jahrzehnte HTL Braunau, davon fast die Hälfte als Leiter, prägen nicht nur einen selbst, sondern das ganze Schulleben. Dass ein solcher Abgang eine Lücke hinterlassen wird, ist wohl unvermeidlich. Ich möchte mich herzlich bei Direktor Blocher für sein Engagement an der Schule bedanken und wünsche ihm für seinen bevorstehenden neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Gesundheit!

HR Mag. Dr. Alfred Klampfer, B.A.
Bildungsdirektor

Longest way round is the shortest way home

James Joyce, Ulysses

Hans Blocher beginnt in diesem Sommer seinen Ruhestand nach einem langen Berufsleben, das von hoher Professionalität, einer kontinuierlichen Schulentwicklung für seine Schule, die HTL Braunau, und seinem Anspruch an Qualität gekennzeichnet war. Nach einer Phase des Nachdenkens, wie ich einen Beitrag über Hans schreiben könnte, bin ich auf die Form des Briefes gekommen, nicht zuletzt, weil ein Brief wohl am ehesten die persönliche Beziehung, die wir über die Jahre pflegten, zum Ausdruck bringen kann.

Lieber Hans,
... jetzt ist es so weit, öfters hatten wir darüber gesprochen – du gehst jetzt, ich demnächst: mit einem Blick nach vorne, also mit Freude und Zuversicht – aber wahrscheinlich auch mit ein wenig Wehmut, nicht Trauer, cum grano salis – mit einem Körnchen Salz sozusagen: also nicht uneingeschränkt erleichtert, sondern auch mit dem Blick auf das Erreichte und das Arbeitsfeld, das man übergibt und in dem man ohne Probleme noch so weitertun könnte, wäre da nicht die Altersgrenze mit 65.

Mit dir geht ein Urgestein der HTL Oberösterreich in den Ruhestand. Dieser Begriff fiel mir in meiner Nachdenkphase ein und in der Folge suchte ich nach Definitionen. Natürlich fand ich eine geologische Erklärung, z.B. jene, dass es sich bei diesem Begriff um ein Gestein vulkanischen Ursprungs handelt, das ungefähr in seiner ursprünglichen Form erhalten ist. Das passt recht gut zu dir, hast du dir doch deinen kritischen Geist bewahrt, der nicht nur in deinen prägnanten Wortmeldungen im Kreise der HTL-Direktoren/innen bei Dienstbesprechungen aufblitzte, sondern der sich auch mutig äußerte, wenn es darum ging, die berufliche und menschliche Bildung an unseren HTLs zu verteidigen.

Auf der Suche nach Interpretationen des Begriffs Urgestein fand ich natürlich vor allem Beschreibungen des übertragenen Sinns des Begriffs: ein Urgestein sei jemand, der schon sehr lange in einem Unternehmen arbeitet und dieses geprägt und beeinflusst habe – bei dem es also so empfunden wird, als sei er schon ewig dabei und gleichsam ein Bestandteil dessen. Bezeichnet man Hans Krankl als Urgestein des österreichischen Fußballs, Clint Eastwood als Urgestein des Films und die Rolling Stones als Urgesteine der Rockmusik, dann bist du sicher ein Urgestein der HTL, nicht nur in Braunau!

Die Entwicklung der HTL Braunau unter deiner Leitung ist mit Sicherheit ein Leuchtturm in der Welt der beruflichen Bildung. Das zeigt sich nicht nur in den vielen Preisen und Auszeichnungen, die deine Schule, deine Schüler/innen und Lehrer/innen erhalten haben, sondern auch in der Einbettung der HTL in das regionale und überregionale Umfeld mit Wirtschafts- und Industriebetrieben, hinter der du mit deiner Energie und Umtriebigkeit über viele Jahre gestanden bist. Vor allem aber hast du Menschen ermutigt und ihnen Chancen gegeben, früh hast du die Bedeutung von Genderarbeit in der technischen Ausbildung erkannt. Dafür bedanke ich mich.

Vor allem bedanke ich mich aber für deine Freundschaft und Unterstützung. Gerne erinnere ich mich an unsere Momente in deiner Küche, an unsere Gespräche über unseren Beruf, aber auch über Reisen, Rezepte, Familie, politische Zusammenhänge, Paddeln, Wandern, Schitouren, Bildung und Schule, von der wir beide überzeugt sind, dass sie gelingen kann. Immer wird mir jener Moment in Armagh auf einer Bildungsreise mit den HTL-Direktoren/innen nach Nordirland in Erinnerung bleiben, als du uns und den irischen Gastgebern James Joyce und Ulysses erklärt hattest: *Longest way round is the shortest way home – der längste Umweg ist der kürzeste nach Hause.*

Das folgende Zitat des dänischen Philosophen Søren Kierkegaard begleitet mich schon geraume Zeit und deswegen stelle ich es an das Ende meines Briefes an dich: „Das Leben kann nur in der Schau nach rückwärts verstanden, aber nur in der Schau nach vorwärts gelebt werden." Ich denke, dass das ein gutes Motto für deinen Ruhestand sein kann – und wahrscheinlich werden wir in Zukunft Gelegenheit finden, das öfter zu reflektieren: darauf freue ich mich – sine grano salis!

Ich wünsche dir alles Gute, Gesundheit, Freude am Leben und den Blick nach vorne!

Dein Wilfried

HR Mag. Wilfried Nagl
Schulqualitätsmanager im Fachstab des Pädagogischen Dienstes Bildungsdirektion Oberösterreich
Landesschulinspektor HTL-OÖ (2010 – 2018)

„In Ruhe arbeiten lassen“ und „eine Linie vorgeben“

Die Gratwanderung zwischen „in Ruhe arbeiten lassen“ und „eine Linie vorgeben“ ist wohl in jeder Führungsfunktion eine Herausforderung. Hans hat es geschafft, Freiraum zur Entwicklung zu schaffen und damit den Geist der HTL Braunau als innovative Schule zu fördern. Er hat dabei stets Trends aufmerksam verfolgt und unter anderem mit den Thementagen rund um E-Mobilität und Cyber-Security Akzente gesetzt.

Im Rahmen der Schulleitung war er ein Teamplayer. Es war ihm wichtig, dass Entscheidungen gemeinsam getragen werden – auch wenn dadurch der Prozess der Entscheidungsfindung länger gedauert haben mag. Kaffeesudlesen, Herumspekulieren oder Interpretationsübungen waren nie sein Ding. Er schätzt klare Aussagen und trockenen Humor. Mit diesen Eigenschaften hat er unsere wöchentlichen Besprechungen hervorragend geleitet und auch für Lacher gesorgt. Manchmal hat er aber auch neue Kolleg*innen etwas verwirrt und auf die Probe gestellt.

Sein Lieblingsthema während seiner Zeit als Direktor muss wohl der Umbau der Schule gewesen sein. Egal ob Generalsanierung der Aula, Verkleinerung des Direktionsbüros, ein undichtes Fenster oder Verankerungen von Glasplatten. Er hat hier selbst vermeintliche Kleinigkeiten nicht ausgelassen und damit dafür Sorge getragen, dass unser Schulgebäude nach und nach saniert worden ist.

Oft hat er erzählt, er wäre als 14-Jähriger gerne in die HTL gegangen, wenn er nur rechtzeitig von der Schulgründung erfahren hätte. Glauben können wir ihm dies jedenfalls. Zahlen sind seine Stärke, Informatik seine Leidenschaft, Namen merken weniger – die Merkmale eines typischen Technikers eben.

Ablenken von der Arbeit lässt er sich nicht allzu oft, gelegentlich berichtet er aber schon von den Vorzügen kleiner Hotels und Pensionen in wunderbaren Urlaubsregionen mit dem besten Essen. Sein Schwärmen für die Gegend rund um Venedig beispielsweise lässt uns sicher sein, dass ihm in der Pension nicht langweilig wird. Auch sportlich wird er sicher bleiben, Kanu-Fahren oder Skitouren-Gehen sind ebenso sein Ding wie Radfahren.

Ein paar Kolleg*innen haben Hans nicht nur als Kollegen, AV oder Direktor kennen und schätzen gelernt, sondern wurden von ihm als Schüler*in auf das mathematische Leben nach der Schule vorbereitet. Aufgrund dieser pädagogischen Seite von Hans wird auch sein Anliegen verständlich, uns bei diversen Konferenzen mit ausgewählter Literatur die Vorzüge des Unterrichtens näherzubringen.

Im IT-Bereich der HTL hat Hans auch einen guten Blick in die Zukunft. Das zeigt sich sowohl an der Registrierung der Domäne htl.at als auch an der Entwicklung des Schulnetzwerkes und dem Einsatz von aktueller Technik im Unterricht.

Wie bei so vielen wird aber das Wichtigste für die Zeit nach der HTL die Familie sein. Lieber Hans, wir wünschen dir und deiner Familie alles Gute und natürlich viel Freude mit deinem Enkel!

Paul Dirnberger, Max Mayr, Gerda Schneeberger

Der Direktor und die PV

Direktor Hans Blocher hat sich der Personalvertretung immer und besonders in den letzten Jahren äußerst aufgeschlossen gezeigt.

Möglicherweise hatte er in den meisten Fällen immer so großes Verständnis für die Arbeit der PV, weil er selber in jüngeren Jahren Personalvertreter war und weiß, dass sich die PV ausnahmslos mit den Belangen der Kolleginnen und Kollegen befasst, wenn diese auf sie zukommen und um Unterstützung bitten. Am besten hat die Zusammenarbeit jedoch zu unser aller größten (kulinarischen) Freude im Zuge des Organisierens und Durchführens der Weihnachtsfeiern und des ebenfalls jährlich zu Schulschluss stattfindenden Schulstaubs funktioniert.

So haben wir seine fachkundigen Tipps für Speis und Trank, seine Ratschläge für das Einsetzen der Dekoleuchten und für die Bedienung des Gläserspülers gerne umgesetzt. Unvergessen sind seine kulinarischen Einlagen beim Schulstaub, im Zuge derer er das Kollegium mehrfach mit umwerfenden Köstlichkeiten verwöhnte. Hans hat sich jedoch nicht nur organisatorisch an diesen Veranstaltungen beteiligt, sondern feierte auch gerne mit uns bis spät in die Nacht hinein.

Ein offenes Ohr für Probleme im Lehrkörper hatte Hans immer. So konnten wir nahezu jederzeit eine Gelegenheit für ein umfangreiches Gespräch - wenn dies nottat, bekommen, selbst wenn die Termine in seinem Kalender stets dicht gedrängt waren. Uns war klar, ein Direktor kann nicht jeden Wunsch des Lehrpersonals erfüllen. Jeder im Bildungssystem ist Teil eines verbürokratisierten Systems. Die von uns vorgebrachten Anliegen wurden von ihm stets ernst genommen und je nach Sachlage befürwortet oder abgelehnt. Er versuchte dabei stets, möglichst rational seine Begründungen zu finden und uns plausible Erklärungen zu liefern.

Trotz unterschiedlicher Ansichten und Reibungspunkten bei personellen und der Diensteinteilung geschuldeten Themen waren die Debatten immer konsensorientiert und vor allem kollegial geprägt. Hans verlor nie aus den Augen, dass es bei diesen Gesprächen stets darum ging, uns für die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen einsetzen zu wollen, beziehungsweise auch zu müssen.

Wir sind alle froh, an einer Schule arbeiten zu dürfen, wo das Miteinander noch möglich ist, wo das Gemeinsame, der Erfolg und der gute Ruf der Schule im Mittelpunkt stehen. Wesentlich dazu beigetragen hat aus unserer Sicht unser Direktor Hans Blocher, bei dem wir uns dafür sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Die Personalvertretung

Reinhard Pfoser, Alfred Kallinger,
Wolfgang Breksler, Eva Mitterdorfer,
Johannes Wagner-Meingassner

Dr. Reinhard Pfoser
Obmann der
Personalvertretung

Bestand hat nur die Veränderung

Ing. Franz Enhuber
Absolvent der HTL Braunau (5BN 1981); Director Competence Development bei B&R

Aus meiner Perspektive prägt und formt die HTL ihre Schülerinnen und Schüler intensiv und dauerhaft. Das liegt nicht nur an vielen Unterrichtsstunden, sondern auch an der Tatsache, dass Kinder und Jugendliche in der HTL-Zeit den Wandel zum unabhängigen und erwachsenen Menschen vollziehen.

In dieser komplexen Lebensphase kann die Vielfalt an Bildungs- und Förderungsoptionen nicht groß genug sein. Wer das Angebot annimmt, kann die technische Ausbildung mit mehr Kommunikation, mehr Sprache, mehr Musik und anderen Themen anreichern. Der Außenstehende sieht das nur in ausgewählten Situationen wie zum Beispiel bei HTL Veranstaltungen. Ob HTL Big-Band, Kabaretteinlagen, Diashows oder Musikabende und Veranstaltungen zu aktuellen Themen, der Besuch war immer eine Freude und lieferte vielfach Impulse, die über die Technik weit hinausgehen.

Der Ursprung der Schulform HTL ging angeblich Hand in Hand mit der Einführung der allgemeinen Schulpflicht. In den 1960er-Jahren bekräftigte die Industrie auf politischer Ebene den Bedarf an „entsprechend" ausgebildeten Mitarbeitern für die Unternehmen. Damals prophezeite man einen Technikermangel, eine Situation, die seit Jahren bittere Realität ist. Das liegt nicht daran, dass die Schulform nicht funktionieren würde, ganz im Gegenteil, aber der Bedarf steigt ungebrochen seit vielen, vielen Jahren. Vermutlich war die HTL Braunau die erste HTL Österreichs, die eine Job-Börse an der Schule organisierte. Schülerinnen und Schüler nutzen die Gelegenheit unmittelbar an der Schule Informationen über Firmen und Aufgabengebiete einzuholen. Die Job-Börse ist der offensichtliche Teil der engen Verzahnung zwischen Industrie, Wirtschaft und der HTL Braunau. Hans Blocher hat vor mehr als 20 Jahren die Initiative ergriffen, ein Kuratorium mit Vertretern der Wirtschaft einzurichten. Nur wer im Dialog steht, kennt die aktuellen Aufgaben und Herausforderungen und kann darauf eingehen. In diesem Sinne gelang es, die Schule im Spagat zwischen Grundlagen und aktueller Technologie weiterzuentwickeln.

B&R versteht sich als wertschätzender Partner der HTL Braunau. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blicken als Absolventen der HTL auf eine solide Ausbildung zurück. Seit Jahrzehnten hört B&R auf aktuelle Problemstellungen der Schule und bietet Unterstützung, wo es Möglichkeiten gibt. Im Sinne und im Interesse der Schülerinnen und Schüler förderte Hans Blocher die Kooperation mit B&R in sehr ausgewogener Form. Es ist toll, so zusammenzuarbeiten und trotzdem Fairness und Objektivität im gesamten Netzwerk der unterstützenden Unternehmen aufrecht zu erhalten.

Wenig bis keine mediale Aufmerksamkeit hatte das politische Bestreben, das HTL Schulsystem im Grunde genommen abzuschaffen. Eine Tendenz, die Hans Blocher 2011/2012 rechtzeitig erkannte, er setzte sich mit vielen HTL Direktoren in Verbindung, um diese politisch motivierte Bewegung zum Einlenken zu bringen. Hans Blocher organisierte mehrere Veranstaltungen und Diskussionen, um die Notwendigkeit und den Wert der HTL-Ausbildung in Österreich zu untermauern. Es war ein mutiges Vorgehen, gegen die geplanten Reformen aufzustehen, um am Ende dieser Bewegung die HTL-Schulform zu erhalten. Hans Blocher, als Direktor der HTL Braunau, hat hierfür einen wesentlichen Beitrag geleistet. Sein Weitblick und vor allem seine ausgezeichnete Vernetzung im Bildungssystem Österreichs schätze ich heute als den Schlüssel für dieses Ergebnis ein.

Ich erinnere mich gerne an den 22. September 2009, die Verleihung des Österreichischen Staatspreises für Schule und Unterricht. Vertreter der besten Schulen Österreichs wurden zur Preisverleihung persönlich ins Bildungsministerium nach Wien geladen.

Dem formalen Protokoll aus Begrüßung und einer angemessenen Laudatio folgte die Benennung der Besten. Jeder aufgerufene Vertreter richtete erklärende Worte an das Publikum, um nochmals zu unterstreichen, warum eine Nominierung für den Staatspreis gerechtfertigt war. Noch schnell ein Foto für die Dokumentation und dann zum nächsten Nominierten. Der erste Platz und somit der österreichische Staatspreis ging an die HTL Braunau. Ganz offensichtlich stellte man sich auf eine Rede von Hans Blocher ein – doch weit gefehlt. Die Rede an sich war kurz und prägnant, denn Hans holte das gesamte, begleitende Team zu sich auf die Bühne. Er unterstrich so auf beeindruckende Weise vor dem gesamten Publikum, wie wichtig ihm die Zusammenarbeit im Team war und ist. Abgesehen vom Publikum und der Ministerin Claudia Schmied musste sich auch der Fotograf auf die spontan neu entstandene Situation einstellen. Am Weg aus dem Gebäude fragte ich Hans, ob er den Auftritt von Beginn an so geplant hätte. Mit einem Schmunzeln antwortete er: „Nein, aber ich wollte einfach anders sein als die anderen und klar zum Ausdruck bringen, dass der Preis nicht das Werk einer einzelnen Person sein kann".

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser, viele Leistungen der HTL Braunau stützen sich auf das Engagement einzelner Personen im Team – Tag für Tag. Die Summe aller Aktivitäten zeichnen diese erfolgreiche Schule seit Jahrzehnten aus. Hans Blocher führte die HTL Braunau mit Kreativität, Weitsicht und Ansporn auf einem erfolgreichen Weg über viele Jahre. Hans, danke für deinen Einsatz!

Franz Enhuber
Director Competence Development

Ein Direktor als Top-Manager

Management ist die Umwandlung von Ressourcen in Ergebnisse. Deshalb geht für mich mit Hans Blocher ein Top Manager und kein Direktor in Pension.

Ing. Herbert Ginzinger
Absolvent der HTL Braunau (5BN 1979); Gründer und CEO der Firma Ginzinger electronic systems GmbH

Ziel einer Bildungseinrichtung ist es natürlich, theoretisches und praktisches Wissen zu vermitteln, aber es macht einen Unterschied, ob Maturanten und Abgänger „produziert" werden oder Interesse an Technik zu Leistung führt. In einer unheimlich dynamischen Welt der Elektronik und IT, Anforderungen der Zukunft zu erkennen und die Ausbildung entsprechend anzupassen, permanent das Ohr an der Wirtschaft zu halten, um auch die praktischen Anliegen der Betriebe zu erfassen, trotz sinkender Geburtsraten mit modernem Marketing das Interesse der Schülerinnen und Schüler zu wecken, um junge Talente zu finden und die Industrie mit gut ausgebildeten Mitarbeitern zu rüsten – so hat sich die HTL Braunau unter der Hand von Hans Blocher zu einer der besten Ausbildungsstätten Österreichs entwickelt. Das geht natürlich nicht allein, dazu braucht es ein Team engagierter Lehrerinnen und Lehrer. Hier liegt nun das große Talent des Managers. Schaffung von Rahmenbedingungen für die kreative Auseinandersetzung mit Technik, für Schüler, Lehrer und Betriebe. In dieser Weise funktioniert schon eine jahrelange konstruktive Zusammenarbeit mit der HTL Braunau.

Besten Dank für die sehr angenehme Zusammenarbeit und alles Gute, speziell eine robuste Gesundheit, für die Pension!

Herbert Ginzinger

Über das Berufliche hinaus

Interessante Menschen treffen, befragen, kennenlernen: Diese spannende Aufgabe ist ein wesentlicher Grund dafür, warum ich so gerne Journalistin war. HTL-Direktor Hans Blocher kam oft vor in der Braunauer Warte, dennoch ging es selten um seine Person. Mit ausgezeichneten Projekten, innovativen Konzepten, zukunftsträchtigen Netzwerken machte die HTL Braunau Schlagzeilen.

Doch hinter den Ideen zum Aufspüren von Technikinteresse schon bei Mädchen und Buben, hinter den unzähligen Preisen von Schülerinnen und Schülern, hinter dem vielfältigen Austausch mit potenziellen Arbeitgebern für Absolventinnen und Absolventen steht dennoch immer einer mit vollem Elan: Hans Blocher. Kreative Lösungen finden, weltumspannenden Anliegen eine Plattform bieten, Schreibtalenten mit „htl up to date" Raum geben – auch das hat der Direktor der Schule ermöglicht, in der mehr als tausend Menschen lernen und arbeiten.

Die legendären Bälle im Schulgebäude, begeisternde Konzerte in der Aula, die Neujahrsempfänge der OÖNachrichten und Braunauer Warte waren erfreuliche Anlässe für persönliche Begegnungen. Zur Recherche fuhr ich nur selten in die HTL. Denn mit Toni Planitzer, der kurz vor mir in den Ruhestand ging, hatte der Direktor einen äußerst kompetenten Lehrer für die Pressearbeit der Schule eingesetzt. Seine Aussendungen waren präzise, Fotoanfragen erledigte er prompt, Rückrufe sofort nach dem Unterricht. In den allermeisten Fällen waren es Erfolgsmeldungen, die in einen Artikel mündeten. Doch auch zu kritischen Anfragen lieferten Toni Planitzer und Hans Blocher rasch und offen Fakten – meist am Telefon, weil das reicht, wenn man einander schon länger kennt und den Gesprächspartner besser einschätzen kann.

Mit manchen interessanten Menschen, die ich im Laufe meiner 23-jährigen journalistischen Tätigkeit in der Region kennenlernen durfte, entwickelte sich der Kontakt weiter, über das Berufliche hinaus. Etwa mit Hans Blocher und seiner Frau Sabine. Man trifft sich da und dort, bei Veranstaltungen, zufällig in einem guten Restaurant, plaudert, entdeckt gemeinsame Interessen, verabredet sich mal zum Jazzkonzert, lädt einander ein, zur Geburtstagsfeier oder um sich bekochen zu lassen (von den Männern), tauscht Großelternerlebnisse aus… Und das bleibt uns, auch in den Jahren nach dem Arbeitsleben.

Monika Raschhofer

Foto: © OÖN-rasc

Monika Raschhofer
war Redaktionsleiterin der Braunauer Warte

Foto: © Schwarzl

vlnr.: Johannes Lindner, Peter Steinhoff, Monika Raschhofer, Gerhard Bittner, Hans Blocher
Foto: © Schwarzl

Wohin du auch gehst, geh mit deinem ganzen Herzen.

Konfuzius

OStR Dr. Annemarie Berschl
Direktorin der HLW Braunau

Lieber Hans,

seit 1984 arbeiten wir sozusagen Tür an Tür und doch lernten wir uns leider erst im Zuge meiner Übernahme der Schulleitung der HLW im Herbst 2018 näher kennen.

Im Rahmen deines Antrittsbesuchs als „Hausherr" des Schulzentrums hast du mir, nicht wie üblich bei Kaffee und Kuchen, sondern bei alkoholfreiem Weißbier und Brezn, deine nachbarschaftliche Hilfe angeboten.

Wir haben u.a. verschiedene Vorhaben überlegt, die sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrerinnen und Lehrer unserer beiden Schulen näher zusammenbringen könnten. Auch so manches kulinarische Treffen wurde in Aussicht gestellt. Leider bremste Corona unsere geplante Kooperation jäh ein.

Bei den Gründervätern der HTL und der HLW war diese „Zusammenarbeit" unserer damals hauptsächlich noch weiblichen und eurer vorwiegend männlichen Schülerschaft ja eher unerwünscht.

Legendär für diese Zeit war der sogenannte „Schmuse-Erlass", mit dem Kolleginnen und Kollegen der HLW in der großen Pause Aufsicht in der HTL halten sollten, damit unsere Mädchen den armen HTL Buben nicht zu nahekommen konnten.

In deiner Ära hast du mit Hilfe deines sehr engagierten Teams zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht und dafür viele Preise und Auszeichnungen eingefahren. Du warst und bist ein Schulleiter, der sich mit Stillstand nicht zufriedengibt - und ein Mensch, der wahrscheinlich auch für seine Zukunft noch zahlreiche Konzepte in der Schublade hat.

Da wir sehr unterschiedliche Ausbildungen anbieten, sind wir eigentlich keine Konkurrenten im klassischen Sinn. Ich denke, ich spreche auch in deinem Sinne, wenn ich sage, dass der Schulstandort Braunau ja auch als solcher profitiert, wenn innovative Schulen ein vielfältiges Angebot bieten.

Und doch finden sich, wenn ich unsere Schulen vergleiche, auch einige Gemeinsamkeiten:

- Wir machen die Schülerinnen und Schüler fit für die Anforderungen der Wirtschaft bzw. legen den Grundstein für ein Studium.
- Während in den Anfangsjahren die HTL bevorzugt von Burschen besucht wurde, zog die HLW eher Mädchen an. Im Laufe der Jahre hat sich diese Entwicklung zwar nicht ins Gegenteil verkehrt, aber selbstbewusste junge Männer schätzen durchaus die Vorzüge unserer Ausbildung und umgekehrt.
- Während eure musikalischen Talente sich in der Big Band finden, bringen sich unsere Schülerinnen und Schüler im HLW HeartChor mit ihren vielseitigen Begabungen ein.
- Was für euch der Werkstätten- und Laborunterricht ist, ist für uns der fachpraktische Unterricht in Küche und Service.
- Und vieles mehr …..

Ich gratuliere dir zu dem, was du erreicht hast und was dich und deine Schule auszeichnet.
Geh auch in Zukunft mit deinem ganzen Herzen und mit den Menschen, die dir nahestehen.

Alles Gute

Annemarie Berschl,
Schulleiterin der HLW Braunau

Direktor Hans Blocher – ein Kollege und Freund

Dir. HR Dipl.-Ing. Anton Schachl
war von 1991 bis 2003 Abteilungsvorstand und von 2003 bis 2018 Direktor der HTL Wels

Einem Menschen wie Hans Blocher in einem Artikel gerecht zu werden, ist eine schwierige Aufgabe, der ich mich aber gerne stelle. Wir haben fast zwei Jahrzehnte gemeinsam für die „HTL Oberösterreich" gearbeitet, um nicht pathetisch zu sagen, gekämpft. Hans Blocher – in guter Tradition mit seinen Direktoren-Vorgängern in der HTL Braunau – war und ist ein Impulsgeber für die Weiterentwicklung unseres Schultyps in Oberösterreich. Stets haben wir als Kollegen die HTL Braunau für die vielen erfolgreichen Teilnahmen an Wettbewerben bewundert. In meiner Erinnerung gibt es kein Jahr, in dem nicht Schülerinnen und Schüler Spitzenplätze beim österreichweiten Wettbewerb „Jugend Innovativ" belegt haben. Um an diesem Wettbewerb erfolgreich zu sein, galt es also nicht, eine der vielen HTLs in Österreich zu schlagen, sondern die traditionsreiche HTL des Innviertels. Von der Themenwahl über die präzise Ausarbeitung bis hin zu einer technisch sauberen Fertigung sowie der professionellen Präsentation konnten die HTLs Oberösterreichs von der HTL Braunau dabei sehr viel lernen, denn Direktor Blocher ist kein Schulleiter, der mit seinem Wissen und seinen Erfahrungen hinter dem Berg hielt und aus allem eine „Geheimniskrämerei" machte. Im Gegenteil, bei einigen Direktorenkonferenzen schilderte er das Projektmanagement der Braunauer HTL bei diesen Spitzenprojekten, und zwar offen, ungeschminkt und im Detail, sodass wir als Kolleginnen und Kollegen unmittelbar profitieren konnten. Dabei wurden die kompetente Herangehensweise sowie auch der Boden für die Erfolge sichtbar, die von „seinen" Lehrerinnen und Lehrern zusammen mit „seinen" Schülerinnen und Schülern von ihm aufbereitet worden sind. Das zeichnet Hans einfach aus, dass er sein Wissen und seine Erfahrung an uns Kollegen als best practice weitergegeben hat, in einer für ihn so typischen und selbstverständlichen, bescheidenen und sachlichen Art.

So konnten wir während der vielen gemeinsamen Jahre einiges über seine besonderen Initiativen erfahren, die er mit „seinem" Kollegium in Braunau umgesetzt hat. Ich denke an die erfolgreichen Anstrengungen, mehr Frauen/Mädchen für eine technische Ausbildung zu gewinnen, indem er zum Beispiel innovative Fachrichtungen entwickelte und anbot. Auch hier galt die HTL Braunau uns HTL-Direktorinnen und -Direktoren als Vorbild.

Seine soziale Kompetenz gepaart mit seinem Bildungsanliegen ließ uns (HTL Braunau und HTL Wels) in einer politisch, gesellschaftlich polarisierenden Zeit nach der Flüchtlingskrise 2015 ein gemeinsames Projekt entwickeln, um geflüchteten Jugendlichen eine qualifizierte Ausbildung an unseren Schulen zu ermöglichen. Mit der Aufnahme dieser jungen Menschen konnten wir an unseren Schulen nicht nur ein Zeichen setzen, sondern eröffneten ihnen eine Perspektive, getragen von hoher persönlicher Motivation entscheidende Schritte in eine gelingende Integration zu setzen.

Ulysses-Nachbesprechung auf der Irlandreise
vlnr.: Hans Blocher, Jörg Zimmermann, Anton Schachl

Für mich persönlich und damit für die HTL Wels war auch seine Erfahrungsweitergabe bezüglich Schulsanierung und Umbau überaus wertvoll. Insbesondere seine Schilderungen der Verhandlungen mit Vertretern des Bundesministeriums sind mir da in Erinnerung, die ja stets eine besondere Herausforderung darstellten und die sich in ähnlicher Weise bei allen Schulen mit Umbauten wiederhol(t)en.

Geradezu legendär aber ist allen Direktorinnen und Direktoren sein Vortrag (oder sollte ich besser sagen: sein Privatissimum) über Ulysses von James Joyce in Erinnerung, den Hans Blocher anlässlich unserer Studienreise nach Irland gehalten hat. Abgesehen davon, dass sein Vortrag ein untrüglicher Beweis dafür gewesen ist, dass es sich bei dieser Reise tatsächlich um eine Studienreise handelte, war für uns Zuhörende dieses Referat ein Bildungsinput und ein Genuss der Sonderklasse. Viele von uns – mich eingeschlossen – hatten bis dahin zu diesem Werk wenig Zugang gefunden, aber Hans verstand es in seiner „Darbietung" in englischer Sprache, die wesentlichen Passagen und Schlüsselstellen herauszuarbeiten, anders zu ordnen und zu einem Ganzen wieder neu zusammenzufügen. Seit damals sind wir jedenfalls geschulte James Joyce-Verstehende und können schwierige Werke von vorne, von hinten oder auch von der Mitte aus lesen. Vielleicht bietet ja der Ruhestand eine Gelegenheit, Ulysses im Rahmen eines Treffens wieder einmal aufzufrischen.

Auch jene, die das Vergnügen hatten, private Gäste der Familie Blocher zu sein, kennen die gesellige und gastfreundliche Seite von Sabine und Hans und darüber hinaus die hervorragenden Kochkünste eines Sous-vide-Chefkochs. Dieses Hobby, das Hans zu seiner Leidenschaft ausgebaut hat, passt hervorragend zu seinen Grundeigenschaften: perfekte Vorbereitung, Geduld, das Werden aufmerksam verfolgen, Freude am Ergebnis und in Gesellschaft (bei guten Gesprächen und Weinen) genießen.
Ad multos annos!

Anton Schachl

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit mit den Mittelschulen

SR Claudia Landrichinger, MA
Direktorin der Mittelschule
St. Johann am Walde

SR Theo Landrichinger, MA
Direktor der Musik-
Mittelschule Eggelsberg

„Auf die Dauer der Zeit nimmt die Seele die Farbe der Gedanken an", so formulierte es einst Marc Aurel. Das passiert aber nicht nur mit der Seele, auch eine lernende Organisation wie eine Schule wird geprägt vom Geist, der in ihr vorherrscht und gelebt wird. Für uns ist der Name Blocher so untrennbar mit der HTL Braunau verbunden, wie einer der Buchstaben im Namen selbst. Er steht für Leitungs- und Organisationskompetenz ebenso, wie für den Auf- und Ausbau von Netzwerken und Lobbyarbeit im positivsten Sinn in alle denkbaren Richtungen.

Unsere Synapse in diesem Netzwerk liegt in den vielfältigen, sehr engagierten Angeboten für Sek I Schulen, wie Workshops, Mädchen-Technik-Tage, Lange Nacht der Forschung, Betreuung bei der Vorbereitung zum LegoLeague-Wettbewerb, Talente-, Interessens- und Begabtenförderungsinitiativen selbst an Wochenenden und in den Ferien (Sport trifft Technik, u.a.).

Darüber hinaus hat Hans besonderes Augenmerk auf den guten und wertschätzenden Kontakt auf kollegialer Ebene mit den Schulleiterinnen und Schulleitern sowie den Kolleginnen und Kollegen gelegt. Das zeigte sich beispielsweise bei der persönlichen Einladung zum „Mega-Event des Innviertels und darüber hinaus", dem HTL Ball, genauso wie bei diversen Musik- und Informationsveranstaltungen, für die er oft äußerst prominente Personen des gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Lebens engagieren konnte. Nicht wenige von ihnen hatten selbst einst an der HTL Braunau maturiert.

Unter der Führung von Hans Blocher wurde das Bestreben, auch Mädchen für technische Berufe zu begeistern und zu gewinnen, überaus erfolgreich vorangetrieben.

Sehr bemerkens- und erwähnenswert erscheint uns auch die nicht primär in der DNA einer HTL festgeschriebene Offenheit für musische und nicht technisch kreative Begabungen, wie die Existenz einer hervorragenden Bigband oder die vielfach vernachlässigte, aber so bedeutende „Herzensbildung", die sich in Projekten mit Nicaragua und Uganda zeigt – denn Intelligenz ohne Herz ist brandgefährlich, wie uns Gegenwart und Vergangenheit aufzeigen.

„Der Abschied von einer langen und wichtigen Arbeit ist immer mehr traurig als erfreulich" stellte Friedrich Schiller fest. Das beinhaltet, dass vieles richtig gemacht wurde und gilt bestimmt für Dir. Hans Blocher. Aber wir sind uns sicher, dass er aufgrund der zahlreichen Interessen und Freundschaften ein sehr gefragter und aktiver Mann bleiben wird und freuen uns auf ein Wiedersehen mit ihm bei der einen oder anderen Veranstaltung der HTL Braunau.

Claudia und Theo Landrichinger

HTL Braunau und Realschule Simbach – eine gelungene Zusammenarbeit

Vor fast 20 Jahren wurde der Grundstein für die Kooperation zwischen der HTL Braunau und der Staatlichen Realschule Simbach gelegt. Zunächst liefen die Kontakte auf informeller Ebene zwischen den Beratungslehrkräften ab, d.h. wir luden einander zu diversen Veranstaltungen an der jeweils eigenen Schule ein. Ziel dieser Aktion war, Realschülern den Übergang an die HTL zu erleichtern.

Nachdem sich die Verbindungen gefestigt hatten, ergriff Hans Blocher die Initiative und bot unserer damaligen Schulleiterin an, die Verbindungen zu stärken. Es folgte ein Austausch zwischen den Fachschaften der Kernfächer, damit der Übergang für Realschüler an die HTL so reibungslos wie möglich funktioniert. Auf der Basis des hohen Engagements konnte speziell für Realschüler aus Bayern eine verkürzte vierjährige Form eingeführt werden.

In all den Jahren der Kooperation hat Hans Blocher uns ein höchstes Maß an Gastfreundschaft zu Teil werden lassen. Gerne nehmen Schüler*innen, Lehrer*innen und Vertreter der Schulleitung Einladungen zu diversen Veranstaltungen wie Ausbildungsbörse, Maturaball, Praxistage etc. an.

Stets haben wir ihn als einen Schulleiter und Kooperationspartner erlebt, der seine Schule souverän und kompetent führt und mit seinem Gegenüber auf Augenhöhe kommuniziert.

In bester Erinnerung bleiben seine ruhige und bodenständige Art, sein Humor sowie die Besprechungen in seinem Büro bei Kaffee, serviert mit den legendären von ihm selbst gebackenen Buchteln.

Alexander Leibelt
Realschule Simbach am Inn

Endlich geschafft…

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Schulleitung, nach fast einem Dreivierteljahr Coronamaßnahmen bedingter Zwangspause, die uns leider daran hinderte, unsere Jahreshauptversammlung, wie eigentlich geplant, mit Beginn des heurigen Jahres abzuhalten, haben wir es endlich geschafft!

Die Neuwahlen der Vorstandsmitglieder konnten nun am 18.03.2021 offiziell abgehalten werden und wir freuen uns, die gewählte Neubesetzung des Elternvereins vorstellen zu dürfen:

- Juliana Haidinger, Obfrau
- Andrea Wolfgruber-Dörfl, Schriftführerin
- Stephan Haidinger, Stv.-Obfrau
- Gerlinde Dilg, Stv.-Schriftführerin
- Elfriede Padutsch-Böhm, Kassierin
- Dr. Helene Mayerhofer, EV-Beirat
- Margit Obermayr, Stv.-Kassierin
- Sabine Schnallinger, EV-Beirat
- Walter Tiefenthaler, EV-Beirat

Wir haben viel nachzuholen und sind bereits tatkräftig dabei, unsere Vorhaben umzusetzen.
Unsere e-mail Adresse wurde neu eingerichtet: elternverein@htl-braunau.at für alle Fragen, Anregungen, Wünsche und Beschwerden rund um den Elternverein!
Künftig möchten wir sie über die HTL Social Media über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden halten und uns am Puls der Zeit mitbewegen!
Schulische Projekte und die Anschaffungen von neuem technischem Equipment werden wir weiterhin mit all unseren Mitteln unterstützen, um die hohe und einmalige Qualität der Ausbildung in der HTL Braunau auch weiterhin für alle Schülerinnen und Schüler zu sichern! Unser derzeit größtes Anliegen liegt darin, in diesen oft harten und schweren Zeiten der Ausnahmesituation eines wieder zu stärken und teils auch wieder herzustellen: den unerlässlichen und gegenseitig stützenden Halt, das Miteinander und nicht das „Jeder für sich allein und irgendwie"...
Die Maßnahmen zur Pandemie haben schon jetzt große Spuren hinterlassen und einige werden sich erst in den kommenden Monaten oder sogar Jahren zeigen. Deshalb möchten wir jetzt, wo es wieder besser möglich ist, diesen Spuren zumindest ein wenig entgegenwirken. Denn gemeinsam erreichen wir einfach mehr!

…und ausgerechnet JETZT?

„Wir werden dich vermissen, lieber Herr Dir. Hans Blocher!"

Vor gut eineinhalb Jahren hatten wir alle noch Pläne, Ziele, alle möglichen Vorhaben...
Die einen größere, die anderen kleinere, aber sie waren da... Perspektiven in alle Richtungen...
Niemandem kam der Gedanke, es könnte irgendetwas davon nicht umgesetzt werden...
Wie auch, es gab keinen Anlass dafür..

Auch der Elternverein und die HTL Braunau hatten einiges gemeinsam vor:

- Die Neuwahlen der Vereinsvorstände sollten abgehalten werden.
- Beim HTL-Ball wollten wir eine kleine eigene Bar aufstellen, um die Vereinskasse aufzubessern und so unseren Kindern zusätzliche und notwendige schulische Möglichkeiten sichern zu können.
- Schulprojekte der HTL sollten unterstützt werden.
- Auch die Unterstützung der Anschaffung von neuem technischen Equipment war geplant.
- Und schrittweise sollte die künftige Schulleitung die Zusammenarbeit mit dem EV aufnehmen.

Ja und ausgerechnet JETZT in einem Schuljahr, das surrealer nicht sein könnte und vor allem im letzten Jahr noch eher an einen schlechten Katastrophenfilm erinnerte, als dass man glauben mochte, es wäre die Realität ... ja, ausgerechnet JETZT geht unser Herr Dir. Hans Blocher in Pension.

Natürlich wohl verdient und natürlich gönnen wir dem Herrn Direktor seinen Ruhestand, aber die Lücke, die er im Elternverein, in der ganzen Schule hinterlässt, wird eine ziemlich große sein!
Für die meisten Eltern und Schüler stellt sich das hohe Niveau, die gute Organisation, wie das vielseitige schulische und auch technische Angebot in der HTL Braunau eher als eine Selbstverständlichkeit dar. Aber das ist es keineswegs!

Den meisten von uns ist nach außen hin kaum ersichtlich, wie viel Engagement, Herzblut und unermüdliches Streben und Schaffen neben all dem ganz normalen Schulwahnsinn hinter einer dermaßen einzigartigen wie herausragenden Ausbildungseinrichtung, wie es die HTL Braunau ist, stecken und aufgebracht werden müssen,Tag für Tag mit wenig Pausen!

Durch die Arbeit im Elternverein bleibt der Blick hinter die Kulissen nicht aus. Und selbst dieser Blick öffnet uns nur einen kleinen Teilbereich dessen, was es an Organisation und perfektem Zusammenspiel der Verantwortlichen braucht, um eine Schule dieser Größenordnung auf diese doch fast perfekte Weise funktionieren zu lassen. Und da stoßen wir auf Menschen, die mit all ihrem Einsatz, ihren Mühen und einer nach außen so leicht wirkenden und unermüdlichen Präsenz einen Ort für unsere Kinder geschaffen haben, der ihnen Halt und Stärke für eine Zukunft voller Möglichkeiten bietet!

Menschen, die ohne Wenn und Aber diesen vollen Einsatz dem Wohl unserer Kinder gewidmet haben und nichts dafür erwarten! Organisiert und geleitet mit viel Herz und Verstand!

Lieber Herr Direktor Hans Blocher!

Wir werden dich sehr vermissen und auf´s Allerherzlichste bedanken wir uns für deine so unkomplizierte und wertvolle Unterstützung des Elternvereins über all die vielen Jahre!

Ob wir dich mit Fragen gelöchert haben, deine Hilfe für das Umsetzen unserer Ideen brauchten oder um deinen Rat baten, du warst immer da, hast alle unsere Versammlungen besucht und uns mit deinem doch eher trockenen Humor das eine oder andere Mal ganz schön schockiert – natürlich im positiven Sinne ☺.

Einen besonderen Dank möchten wir dir und deinem Lehrerteam für die letzten beiden Schuljahre entgegenbringen, Corona und die damit verbundenen ständig wechselnden Maßnahmen haben uns alle extrem gefordert. Nur wenige Schulen fanden so schnell funktionierende Lösungen und auch hier haben all deine Bemühungen und Bestrebungen immer die besten Lösungen für unsere Kinder hervorgebracht.

Wir wünschen dir von ganzem Herzen alles erdenklich Gute für deinen Ruhestand und eine schöne, gesunde und erfüllende Zeit mit deiner Familie!

Alles Liebe vom Elternverein

„EV-Corona-Maßnahmen-bedingtes-Gruppenfoto", ehemalige und aktuelle Vereinsmitglieder, erste Reihe v. li: Alexandra Novotny, Franz Huber, Dir. Hans Blocher, Gerlinde Dilg Bild Mitte v. li: Walter Tiefenthaler, Elfriede Padutsch-Böhm, Andrea Aichberger, Gottfried Schadner, Margit Obermayr, Andrea Wolfgruber-Dörfl Letzte Reihe v. re: Stephan Haidinger, Juliana Haidinger

Dank des Elternvereins

Als Vorstand des Elternvereines der HTL Braunau habe ich Hans Blocher 2016 kennen und vor allem schätzen gelernt. Ich bin ihm sehr dankbar dafür, dass er mir bei der Neuaufstellung bzw. der Neuausrichtung des Vereines mit Rat und Tat zur Seite stand.

Ich war damals Neuling im Elternverein, zudem komme ich aus Deutschland, wo ein EV in dieser Art gar nicht existiert. Wir fanden schnell eine Basis der Zusammenarbeit, bei der das Wohl der Schülerinnen und Schüler immer im Vordergrund stand. Auf dieser Basis konnten wir viele Projekte schnell und unbürokratisch verwirklichen.

Auch ist es seine unkomplizierte und vor allem seine witzige Art, die ich an ihm schätze und wegen der ich mich gerne an die Zeit als Vorsitzende zurückerinnere.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit und alles Gute für den Ruhestand.

Julia Haidinger

Dank des Absolventenvereins

David Raab, BSc
Absolvent der HTL Braunau (5BHELS2011); Security System Specialist bei der Lenzing AG; Obmann des Absolventenvereins der HTL Braunau seit 10/2013

Die HTL Braunau ist weit über die Bezirks- und Landesgrenzen hinweg für ihre Qualität in der Ausbildung und gleichzeitig für ihr gutes Schulklima bekannt. Diese Entwicklung hat sich über die letzten Jahrzehnte weiter bestätigt. Rückmeldungen aus der Wirtschaft, zahlreiche Preise für Schüler*innen, erfolgreiche Absolvent*innen und nicht zuletzt der Preis für die beste Schule Österreichs spiegeln dies wider. Das erreicht man nur, wenn alles stimmt und die Schulleitung, allen voran die Direktorin, der Direktor den Weg dafür bereitet.

Lieber Hans,

du hast als Schulleiter entscheidend dazu beigetragen, die HTL Braunau dorthin weiterzuentwickeln, wo sie heute ist. Mit Weitblick hast du durch richtungsweisende Entscheidungen die HTL nach außen als Markenzeichen ausgebaut und sie im Inneren zu einem Ort gemacht, an dem sich Schüler*innen und Lehrer*innen wohlfühlen und sich entfalten können. Dazu hast du neuen Raum geschaffen, sowohl zum Lernen in Werkstätten und Klassenräumen als auch zum Feiern in der Aula.

Du hast dafür gesorgt, dass die HTL Braunau in einer sich stetig ändernden Welt ihre Werte beibehält und genau deshalb an der Spitze bleibt. Durch ein neues Bildungsangebot stellt sich die HTL den kommenden Herausforderungen in der Berufswelt.

Im Namen des Absolventenvereins möchte ich dir ganz herzlich für deine Unterstützung und die äußerst gute Zusammenarbeit danken. Man merkt an deiner Wertschätzung, dass dir der Absolventenverein ein großes Anliegen ist. Du hast dir stets Zeit für uns genommen und standest uns mit deinen wertvollen Ratschlägen zur Seite. Und das immer mit einer Prise deines spitzfindigen Humors, wie ihn viele kennen und lieben.

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass du ein großer Gewinn für die HTL Braunau und all ihre Beteiligten bist. Danke!

David Raab, Obmann des Absolventenvereins der HTL Braunau

„Nicht daheim – und doch zu Hause“

Auch wir als Wohnheim für junge Menschen in Ausbildung können auf eine langjährige und gute Zusammenarbeit mit der HTL Braunau und mit Direktor Blocher zurückblicken.

Seit 2003, als Herr Mag. Hans Blocher zum Direktor ernannt wurde, basiert unsere Zusammenarbeit auf gegenseitigem Vertrauen und gegenseitiger Unterstützung.

Die HTL hat sich unter der Leitung von Herrn Blocher zur innovativsten Schule Oberösterreichs entwickelt. Durch ihre zahlreichen Projekte wurde sie zur perfekten Schule für neugierige Burschen und Mädchen.

Da die optimale schulische Ausbildung nicht immer direkt „ums Eck“ angeboten wird, arbeiten wir als Schulinternat seit Jahren mit Herrn Blocher eng zusammen. Wir durften mit unserer gesunden Küche auch immer wieder Projekte wie die Treffen der HTL Big Band oder den jährlichen HTL-Ball unterstützen.
In dieser langjährigen Zusammenarbeit hat sich viel getan.

Die Entwicklung der HTL zur innovativsten Schule Oberösterreichs wurde von Herrn Blocher maßgeblich mitgestaltet. Die Zusammenarbeit der HTL mit über 70 Firmen spiegelt sich in den Schülerzahlen wider und bringt damit auch uns jedes Jahr neugierige und interessante Bewohner ins Internat.

Junge, aufgeschlossene und moderne Schülerinnen und Schüler möchten in einem ebenso modernen Umfeld lernen und wohnen. Unter dem Motto „Nicht daheim – und doch zu Hause“ haben wir gemeinsam mit der HTL einen Plan entworfen, der unsere beiden Gebäude verbindet.

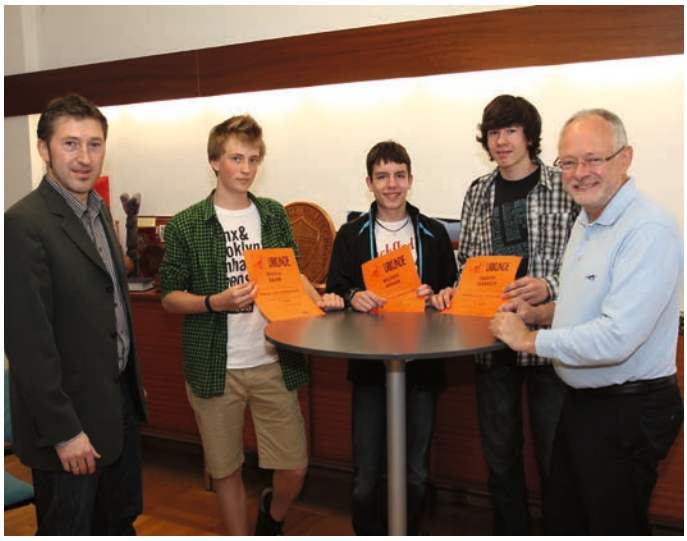
Nach einer zweijährigen Generalsanierungsphase wohnen nun, seit 2018, hauptsächlich HTL-Schülerinnen und -Schüler, Lehrlinge und Praktikanten in unserem zukunftsorientierten, modernen Wohnheim.

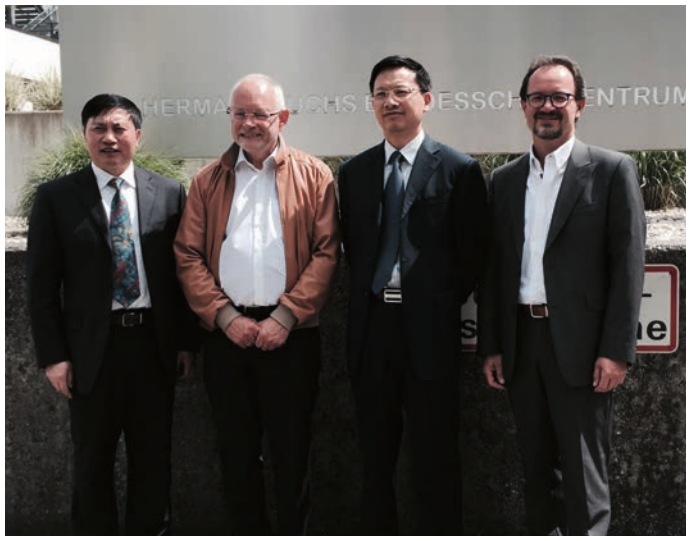
Heute können wir uns rückblickend auf die Dienstzeit von Herrn Mag. Blocher als Direktor der HTL nur für die gute Zusammenarbeit bedanken und stolz auf das sein, was wir gemeinsam die ganzen Jahre angedacht und umgesetzt haben.

Im Namen des gesamten Teams des OÖ Heimbauvereins Hans Wallisch Haus wünschen wir Herrn Mag. Blocher alles Gute, viel Gesundheit und Freude bei seinen privaten Projekten im verdienten Ruhestand.

Elisabeth Botta

Elisabeth Botta
leitet das Hans Wallisch Haus des Oberösterreichischen Heimbauvereins – das Internat Osternberg





Raiffeisen-Scheck
€1.500,–
Raiffeisen-Scheck
€1.500,–

MINT

Grüße von der 5AN, 1985

Dipl. Ing. Friedrich Niederndorfer MBA,
Unternehmer, Präsident Landesskiverband Oberösterreich

Sehr geehrter Herr Direktor, lieber Hans,

als wir in die HTL kamen, bist du uns schon sehr alt vorgekommen. Du warst auch immerhin schon 71,42% älter als wir. Rechnen, besser gesagt Mathematik, hast du uns gelehrt. Manchmal waren da auch mal Rechnungen dabei, die sich nicht ausgegangen sind. Irgendwie. Spaßeshalber.

Allerdings warst du damals mit 24 Jahren noch sehr jung (aus heutiger Sicht) und wir hatten auch tatsächlich noch deinen Vater als Lehrer. Trotzdem hatten wir immer Respekt vor dir und du hattest auch die nötige Härte und auch „Coolheit". Eine gute Mischung.

Wenn ich an die Zeit in der HTL denke und an dich, dann bist du für mich der „Hansi" (so haben wir dich genannt), der uns durch die fünf Jahre begleitet hat. Und zwar gut begleitet. Immerhin sind nur ganz wenige (ich glaube drei oder vier) in der ersten Klasse ausgeschieden und es haben von anfänglich 36 Schülern mehr als 30 maturiert. Gratuliere! Danke!

Ab der dritten oder vierten Klasse durften wir sogar "du" zu dir sagen. Das war nicht mit weniger Respekt verbunden als manchmal geglaubt wird. Ich habe dieses Du auch übernommen und war in meiner Firma immer mit allen Mitarbeitern per Du.

Die Erinnerungen verblassen mit der Zeit, aber einige vergisst man nicht. Wir sind mit dir beim Ausflug (mit Zeltnächtigung, ob das heute noch geht, bezweifle ich stark) zum Holzöstersee geradelt und dort sind ein paar Schüler über einen Steg mit dem Rad in den See gefahren, besser gesagt gesprungen. Ich glaube, du bist auch rein gesprungen. Ganz sicher bin ich mir aber nicht. Den Spaß geduldet hast du aber zu 100%. Und als du irgendwie die Befürchtung hattest, dass es zu turbulent wird und wir zu übermütig werden könnten, hast du mit einem Augenzwinkern gesagt: „Wenn euch wer fragt, wo ihr herkommt, sagt bitte nicht HTL Braunau, sondern …!". Du hast damals den „Coolheitspreis" der 16-Jährigen gewonnen und konntest sicher sein, dass wir den Bogen nicht überspannen würden! Wie schön, dass wir das mit dir erleben und machen durften.

Ach ja, Mathematik hast du uns ja auch beigebracht. Sehr gut sogar. Immerhin haben einige Kollegen darunter auch ich, ein technisches Studium mit sehr viel Mathematik geschafft.

Die Lehrer werden von allen Schülern immer genauestens beobachtet, Eigenheiten werden besprochen und Schwächen analysiert. Da blieb mir auch bei dir einiges in sympathischer Erinnerung.

Und weil ich später Manager geworden bin, habe ich mir gedacht, ich delegiere und bitte auch ein paar Kollegen, ein paar Zeilen zu schreiben. Es folgen Statements von Horst Lauinger, Klaus Hütter und Andreas Pfeiffer. Horst hat nach der HTL Germanistik oder „Schreiben" studiert, wie ich ihm mal geschrieben habe und ist Lektor im Manesse Buchverlag. Klaus ist Geschäftsführer und Miteigentümer bei Aircraft Kompressorenbau und Andreas ist noch im Elektronik-Fach, bei Ginzinger Elektronik als Manager.

Übrigens ist auch mein Sohn, Dominik Kneißl, sehr gerne in die HTL gegangen, er ist mittlerweile Mathematiklehrer im Gymnasium in Gmunden, wo ein ehemaliger Schüler der HTL Braunau, Rainer Leitner, Direktor ist. So klein ist die Welt bzw. Oberösterreich.

Nun bist du nur mehr 18% (also weniger als die Mehrwertsteuer ;-)) älter als wir und darfst somit in deinen wohlverdienten Ruhestand gehen.

Alles Liebe und alles, was du dir wünscht, wünscht dir

Fritz

Unsere Autor(inn)en

Friedrich Niederndorfer

Dipl.-Ing. Friedrich Niederndorfer MBA
Absolvent der HTL Braunau (5AN 1985) Unternehmer, ehemaliger Präsident Landesskiverband OÖ

Dr. Horst Lauinger, Programmleiter Manesse Verlag

Alle großen Männer – und selbstverständlich auch alle großen Frauen – hinterlassen einen denkwürdigen Satz als bleibendes Vermächtnis. Kaiser Franz Joseph: „Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut!" – Martin Luther King: „I have a dream!" – Michail Gorbatschow: „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben." – Hans Blocher: „Machen S' das zu Hause fertig."

Die Klassenszene, in der die letztzitierten Worte gefallen sind, haben HTL-Veteranen auch nach vier Jahrzehnten noch lebhaft vor Augen: Magister Hans Blocher beim Rechnen einer Extremwertaufgabe. Konzentriert und schweigend wirft er eine Zahlenzeile nach der anderen auf die Tafel. Gebanntes Mitfiebern der ganzen Klasse, da und dort Staunen und Raunen: Bestimmt hat er's gleich! Nach zwanzig, fünfundzwanzig, dreißig Minuten ist die Tafel fast ganz von Kreidehieroglyphen bedeckt, aber noch lange keine Lösung in Sicht. Und da, begleitet von einem freundlichen Lächeln, kommt statt der mathematischen Lösung die pädagogische Losung: „Machen S' das zu Hause fertig!"
Wie viel verborgene Weisheit steckt in seinem Satz, wie viel Zutrauen in die lernbegierige Jugend, wie viel missionarischer Wunderglaube? Da spricht ausnahmsweise einmal ein Lehrer, der kein Besserwisser sein will. Da spricht ein Meister der Zahlen, der, wenn's drauf ankommt, den Nullen vertraut. – Anfangen kann jeder, aber erst im Fertigmachen zeigt sich der Homo technicus.

Bekanntlich kommt es im Leben ja nicht nur darauf an, was man sagt, sondern auch, wie man etwas sagt. Bei Hans Blocher klang „Machen S' das zu Hause fertig" nie herrisch, sondern immer wohlwollend, respektvoll, fast wie ein förmliches Ansuchen. Autorität durch Freundlichkeit – das hat man als Schüler in den 1980er-Jahren noch zu schätzen gewusst. Entwaffnet von so viel Freundlichkeit und vor allem von so viel Vertrauen in unser mathematisches Denkvermögen konnten wir gar nicht anders, als Hans Blochers freundlicher Einladung zu folgen. Wir haben die Aufgabe fertig gemacht. Zu Hause.

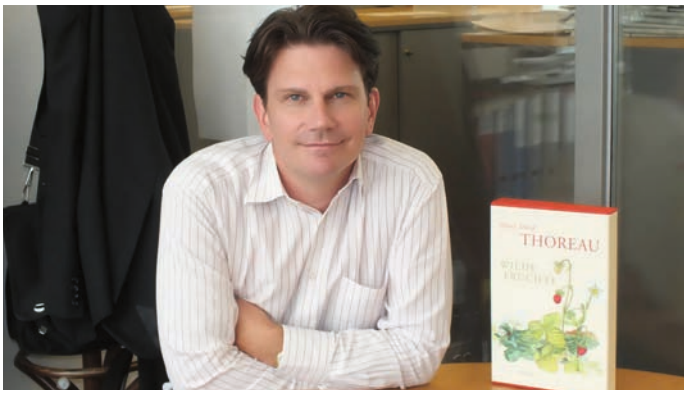
Wie viele Extremwertaufgaben, nicht nur mathematische, haben wir in den letzten vierzig Jahren nicht zu Hause fertig machen müssen? Projektanträge. PowerPoint-Präsentationen. Den Partyraum im Keller. Die Hollywoodschaukel im Garten. Das Kinderzimmer. Die Kinder. Heute, in Zeiten des kollektiven Homeoffice, bekommt Hans Blochers Satz sowieso noch einmal eine ganz neue, unerwartete Aktualität. Die halbe Welt ist gerade dabei, alles Mögliche zu Hause fertig zu machen.

Sehr verehrter Herr Direktor, lieber Hans, in meinem Namen und in dem unserer Klasse sage ich danke dafür, wie fachlich glänzend und menschlich vorbildlich du deine Aufgaben als Lehrer und Mentor erfüllt hast. Ich sage danke für die Extremwertaufgaben und nicht zuletzt natürlich für deinen Satz.

Verdienter Ruhestand, das sagt sich so leicht. Nichts Geringeres wird dir jetzt abverlangt, als dass du deinen eigenen Rat in die Tat umsetzt. Alles, was noch offen ist, musst du selbst zu Hause fertig machen.

Dafür viel Glück und alles Gute!

Horst Lauinger, München



Unsere Autor(inn)en

Horst Lauinger

Dr. Horst Lauinger
Absolvent der HTL Braunau (5AN 1985), Verleger Manesse Verlag

Ing. Klaus Hütter, Geschäftsführer AIRCRAFT Kompressorenbau

Die wohl einprägsamste Zeit meines Lebens waren die fünf Jahre in der HTL Braunau.
Als Jugendliche in einer völlig neuen Umgebung lernten meine Klassenkameraden und ich einen jungen Menschen kennen und schätzen, der als Klassenvorstand die gesamte restliche Schulzeit versuchte, uns Werte beizubringen.

Vermutlich musste Blocher Hans in dieser Zeit oftmals Rückschläge erleiden. Nicht immer nahmen wir seine Lehrbemühungen so auf, wie er dies geplant hatte.
Unterm Strich betrachtet, hat unser damaliger Klassenvorstand alles richtig gemacht!
Ich danke Hans dafür, in diesen fünf ereignisreichen Jahren viel Wichtiges für mein weiteres Leben gelernt zu haben.
Noch heute erinnere ich mich gerne an unser Schiwoche oder die Sprachreise nach London und viele weitere Erlebnisse. Wenn ich diese Geschichten erzähle, bin ich nicht immer sicher, ob sie für heutige Schüler zensurfrei geeignet sind :-)

Auf den Punkt gebracht darf ich auf meine Schulzeit mit einem großem „DANKE Hans" zurückblicken.
Zur bevorstehenden Pension wünsche ich dir viel Glück und Gesundheit!

Klaus Hütter, Hohenzell

Ing. Klaus Hütter
Absolvent der HTL Braunau (5AN 1985) Geschäftsführer AIRCRAFT Kompressorenbau

Unsere Autor(inn)en

Klaus Hütter

Andreas Pfeiffer

Dipl. Ing. Andreas Pfeiffer, Bereichsleiter Kundenberatung und Marketing, Ginzinger electronic systems

Wir haben im September 1980 gemeinsam das Abenteuer HTL begonnen. Du bist auf der einen Seite des Katheders gestanden und wir saßen auf der anderen Seite. Prof. Mag. Hans Blocher und wir 36 in der 1AN. Du hast in deinem ersten Jahr an der Schule gleich die Herausforderung angenommen, uns als Klassenvorstand zu übernehmen. Und du hast versucht, uns in den ersten vier Jahren Mathematik beizubringen. Bei mir ist es dir sogar ganz gut gelungen. In so mancher Mathe-Stunde drifteten wir mit dir, unserem Klassen-Papa, aber zu ganz anderen Themen ab. Themen, die halt junge Menschen zwischen 14 und 20 so bewegen. Und als in der Fünften gar kein Mathe mehr vorgesehen war, hast du umgesattelt und eine Englischgruppe übernommen. So hast du uns alle fünf Jahre hindurch durch alle Höhen und Tiefen begleiten können. Eine Zeit, die uns, aber ich denke auch dich als Junglehrer geprägt hat. Respekt, wie sich die HTL Braunau unter deiner Führung weiterentwickelt hat. Vielen Dank für deine Begleitung und alles Gute, lieber Hans für deinen Ruhestand!

Andreas Pfeiffer, Hallein

Dipl.-Ing. Andreas Pfeiffer
Absolvent der HTL Braunau (5AN 1985) Bereichsleiter Kundenberatung und Marketing, Ginzinger electronic systems

Abschlussklasse: 5AN, 1985

30 jähriges Klassentreffen

Mehr als „nur“ der Lehrplan

In meiner Schulzeit an der HTL Braunau war Direktor Hans Blocher für unsere Ausbildung in Mathematik und Technischer Informatik zuständig.

Es gab bei ihm immer die Möglichkeit, auch außerhalb der offiziellen Unterrichtseinheiten, Themen zu erläutern und mehr zu lernen als „nur“ das, was im Lehrplan stand. Professor Blocher hat mein Interesse am Entwickeln von Software geweckt, daher war es eine logische Konsequenz, dass er auch mein Maturaprojekt betreut hat. Im Bereich Novell Netzwerkserver waren zwei Projekte ausgeschrieben, meines hat sich mit der Messung der Auslastung eines Servers beschäftigt und das von Roland Sageder mit der Fernsteuerung der seriellen Schnittstelle. Roland Sageder wurde im Zuge des österreichischen Wettbewerbes „Jugend Innovativ“ mit dem zweiten Preis ausgezeichnet und durch den Bezug zur Thematik war ich ebenfalls zur Präsentation des Projektes gebeten worden. Der erste Preis ging damals auch an die HTL Braunau mit dem Octopus-Projekt „Elektrochemische Regeneration von Printätzlösungen“ von Dr. Stöckl.

Zur Präsentation nach Wien wurden wir von Prof. Blocher im Privat-PKW gefahren und mit Ratschlägen während der Anreise auf die Veranstaltung vorbereitet. Die ersten drei Plätze im österreichischen Wettbewerb waren auch für den EU-weiten Wettbewerb „European Union Contest for Young Scientists“ qualifiziert, welcher seit 1989 jährlich stattfindet. So durften wir das Projekt im Herbst 1992 in Sevilla, Spanien, auch einer internationalen Fachjury vorstellen.

In Erinnerung behalten habe ich auch den privaten Abend mit den Schülern, die er im Maturaprojekt betreut hat. Herr Blocher hat uns an seiner Leidenschaft für gute Weine teilhaben lassen und so haben wir nicht nur im technischen Bereich von seinem Wissen profitiert, sondern uns auch einiges an „Weinwissen“ angeeignet.

Unser letztes Treffen war bei einem „Tag der offenen Tür“, an dem ich mit meinen Söhnen die HTL im Zuge ihrer Ausbildungswahl besucht habe. Es war beeindruckend zu sehen, mit wieviel Engagement er als Direktor daran arbeitet, die HTL Braunau auf diesen hohen Stand, in jeglicher Hinsicht, zu bringen.

Johann Draschwandtner

Unsere Autor(inn)en

Johann Draschwandtner

Ing. Johann Draschwandtner
Absolvent der HTL Braunau (5AN 1992); Software-Entwickler bei STIWA AG

Ein Fels in der Brandung

Ich erinnere mich noch genau an Hans Blocher. Er ist einer der Lehrer aus der HTBLA Braunau, die mich nachhaltig beeindruckt haben und dessen Wege die meinen unvorhergesehen und umso erfreulicher immer wieder gekreuzt haben.

Ich habe im Herbst 1985 meine Ausbildung in der 1AN der HTBLA Braunau begonnen und Hans Blocher hatte die Aufgabe, mir Mathematik beizubringen. Er war ein ruhiger und besonnener Mann, dem klar war, dass wir eine Ansammlung von kreativen Technik-Cracks waren, die eigentlich keine Ahnung hatten, was es dazu braucht, die technischen Hirngespinste, von denen wir träumten, in die Tat umzusetzen – unter anderem eben Mathematik. Um genau zu sein, eine ganze Menge davon. Er hatte unser Mitgefühl, denn die Projekte in den Labors benötigten meistens deutlich mehr Kenntnisse von der hohen Kunst seines Faches, als wir zur Verfügung hatten. Man könnte auch sagen, wir waren immer ca. ein bis zwei Jahre hinter dem zurück, was wir gerade an mathematischem Rüstzeug benötigt hätten, um die technischen Fragen lösen zu können. Josef Pammer, ein anderer begnadeter Lehrer, unterrichtete uns in unterschiedlichen Fächern. Allen gemein waren seine besonderen Tests, deren gemeinsamer Nenner meist darin bestand, mangels zum Zeitpunkt vorhandener Lösungsmethoden, für uns unlösbar zu sein. Nicht selten wurde aus dem Test gleich die Übungsaufgabe der Unterrichtseinheit, die wir gemeinsam mit unserem Lehrer zu lösen versuchten. Integralrechnung in der ersten Klasse … naja … inständig baten wir Hans Blocher um Hilfe und er gab sein Bestes, um uns prämatur das mathematische Rüstzeug für die Prüfungsfragen der Techniker mitzugeben. Manchmal drehte er sich mit fragendem Blick um und meinte … sind das sicher alle Angaben, die euch zur Verfügung standen? Wenn ein Mitschüler dann noch meinte, „Herr Fessa, da fehlt ein Zweier im Nenner“ … unterbrach Hans Blocher und sagte: „Apropos Zweier. Wie sagt ein Kärntner: Da sitzen zwei Katzen am Baum …. Hmhmhm …. Hmhmhm … Sitzt eam sich a Kotz am Bam … Bade“ Er lächelte dabei auf seine liebenswerte Weise in seinen Bart und war gleichzeitig unser Fels, der in der Brandung von technischen Fragestellungen stets versuchte, uns die nötigen Verfahren zur Lösung in die Hand zu geben.
Dann gings weiter im Unterricht und die Tests der Professoren Pammer et al. wurden so lange unterschiedlichsten Lösungsansätzen unterworfen, bis sie geknackt waren. Wenn es einfach nicht reichte, so gab er uns den guten Rat … wenn ihr mal nicht wisst, wie man eine Aufgabe löst, so nehmt einfach das Ergebnis an und rechnet so lange rückwärts, bis die richtige Angabe rauskommt. Wer also Integralrechnung noch nicht beherrscht, soll eine Annahme des richtigen Ergebnisses treffen und mittels der bereits erlernten Differentialrechnung rückwärts zur Angabe rechnen. Eine schlaue Vorgangsweise und fürs Leben habe ich mitgenommen, dass man immer eine vage Vorstellung von einem möglichen Ergebnis haben sollte, ehe man handelt.

Hans Blocher liebt auch die schönen Dinge des Lebens – gutes Essen, guten Jazz. Legendär waren die Fahrten im Fiat Uno (Später im Uno Upgrade – Fiat Croma) zum Jazz Festival Burghausen. Art Blakey und viele andere waren dort und er hat uns erklärt, woher der Drive kam und wer gerade was interpretiert – wir waren fasziniert. Gutes Essen, fand er, gibt's nicht ums Eck … frühestens im Salzburgischen aussteigen … Pfefferschiff.

Dazwischen ist viel Zeit vergangen. Wie es das Schicksal will, hatte ich später das Vergnügen, an der Universität lehren zu dürfen. Ich staunte nicht schlecht, als sich eine junge Studentin im Hörsaal bei mir vorstellte – Martina Blocher – die Tochter meines Mathematik Professors und mittlerweile eine erfolgreiche Kinder- und Neuroorthopädin am Uniklinikum Salzburg. Es war ein eigenartiges Gefühl – ich habe mir gedacht … naja … er wird ihr schon nicht zu viel über meine Zeit an der HTL erzählt haben – denn – wir waren bei den Professoren sehr beliebt, obwohl wir keinem Unfug aus dem Weg gingen. Hans Blocher hat uns mit Sicherheit durschaut – er war nur wie immer, bescheiden und zurückhaltend.

Ich danke dir, lieber Hans, für deine Geduld und die Liebe, mit der du deiner Berufung als Lehrer nachgekommen bist. Für deine wohlverdiente Pension wünsche ich dir alles Liebe, Gesundheit, tolles Essen und guten Jazz.

Dein Herbert

Unsere Autor(inn)en

Herbert A. Reitsamer

Prim. Univ. Prof. Dr. Herbert A. Reitsamer
Prof. für Ophthalmologie und Optometrie, Prof. für Neuro- und Sinnesphysiologie. Vorstand der Universitäts Augenklinik Salzburg, Vizerektor für Innovation und Digitalisierung der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität

Was Austern und Elektrolyt-Kondensatoren gemeinsam haben

Das Freifach "Experimentalküche" mit Hans Blocher ist eine der Aktivitäten während meiner HTL-Zeit, die mir am lebendigsten in Erinnerung geblieben sind. Obwohl diese späten, langen Abende schon ein Jahrzehnt her sind, schwirren mir die Bilder und vor allem die Geschmackseindrücke nach wie vor durch den Kopf: „Lammkeulen in Rotweinsauce", „Entenbraten mit Rotkraut" oder „Kalbsleber mit süßen Zwiebeln" - mir läuft heute noch das Wasser im Mund zusammen, wenn ich an die selbst gekochten Köstlichkeiten denke.

Für das Knurren im Magen während der stundenlangen, gemeinsamen Zubereitung – noch dazu im Anschluss an den ermüdenden nachmittäglichen Werkstätten- und Laborunterricht – wurde man immer kulinarisch belohnt. Hans Blocher hat sich wirklich viel Mühe gegeben: von der Terminfindung (mein erster Kontakt mit Doodle), seinen Ideen für das passende Thema des Abends (den Pool haben wir bei weitem nicht ausgeschöpft) bis hin zur Besorgung der Lebensmittel und der geduldigen, gemeinsamen Zubereitung (z. B. mit der italienischen Pasta-Maschine).

Am öftesten habe ich seitdem an Gerichte der Experimentalküche denken müssen, die ich davor bzw. auch danach nie probiert habe: beispielsweise Austern, die Hans Blocher extra für uns besorgt hat. Ein Gericht, um das man sich als 19-Jähriger normal nicht reißt. Wenn es heute in kulinarischen Gesprächen darum geht, ob man dies oder das schon probiert hat, kann ich - dank der Experimentalküche - so manches bejahen. Auch wenn Austern und ich noch immer keine Freunde sind, meine Abneigung ist zumindest fundiert begründbar - und das Blocher'sche Austernmesser (mehr Gerät als Besteck) werde ich auch nie vergessen.

Die Stunden als „Kochkurs" abzutun, würde dem Ganzen nicht gerecht werden. Die Freifach-Bezeichnung „Experimentalküche" ist rückbetrachtend wirklich passend, weil mir wie beim naturwissenschaftlichen Experimentieren in der HTL die Aha-Momente geblieben sind (Stichwort „ElKo verpolen"). Nur dass diese kulinarischen Aha-Momente nicht nur meine damals sonst sehr einseitige („bodenständige") Ernährung abgerundet haben, sondern auch die Zeit in der HTL Braunau. Danke dafür, Hans!

Stefan Gruber

Unsere Autor(inn)en

Stefan Gruber

Dipl.-Ing. Stefan Gruber
Absolvent der HTL Braunau (5BHELS 2011); Machine Learning Engineer bei Peltarion, Stockholm

Some things never change

Es begann mit dem Aufrufen unserer Namen. Mit 35 meiner zukünftigen Klassenkollegen wurde ich aus der Aula der HTL Braunau von einem bärtigen Mann mit kurzem Haarschnitt und einer Lederjacke in die Klasse geführt, der sich dort als Professor Blocher vorstellte. Er sollte uns die nächsten fünf Jahre begleiten und uns zur Reifeprüfung führen.

Neben seinen Versuchen als Klassenvorstand uns die Grundlagen des Zeitmanagements beizubringen, unterrichtete er uns in den Fächer Mathematik und Informatik.

Professor Blocher lehrte uns in den beiden ersten Jahren die Grundlagen der Programmierung in C. Die Bildschirme hatten zu Beginn zwar nur zwei Farben (Bernstein und nicht-Bernstein) und das Betriebssystem lief auf einer 5¼ Zoll-Diskette. Beeindruckend waren die beiden EDV-Räume aber trotzdem, mit ihren vielen Computern, Monitoren und Tastaturen.

In der vierten Klasse war es dann soweit. Mit einer Begeisterung wählte sich Professor Blocher ins Internet ein und ermöglichte es uns, eine Stunde lang im Internet zu „surfen". Wir hatten ja schon einiges darüber gehört, aber jetzt, wo es so weit war, wussten wir nicht so recht etwas damit anzufangen. So spannend war es dann noch wieder nicht – das erste Mal – im Internet.

In Mathematik wurden wir unter anderem auch in die Geheimnisse des Differenzierens und Integrierens eingeweiht, die wir, wie auch viele seiner Witze, nicht zu hundert Prozent verstehen konnten. Wahrscheinlich waren wir einfach noch nicht so weit. Gelacht haben wir aber trotzdem – das unverwechselbare Lachen von Herrn Professor Blocher war einfach mitreißend.

Ein wenig cool war er ja schon, als er so dasaß, in seiner Lederjacke und mit seiner verspiegelten Sonnenbrille, auf einem Stuhl, der auf dem Lehrertisch stand, und uns überwachte, als wir den Test in Informatik geschrieben haben.

Alles in allem kann ich mich in unserer Zeit an der HTL an keine gröberen disziplinären Vorfälle erinnern (die man hier erwähnen sollte), also gehe ich davon auch, dass wir eine wirklich brave Klasse gewesen sein mussten. Ich kann mich nicht daran erinnern, dass Professor Blocher einmal wirklich laut geworden wäre und uns eine Standpauke gehalten hätte.

Nach unserer Matura dauerte es 15 Jahre, bis sich unsere Klasse mitsamt Klassenvorstand zu ihrem ersten Treffen wieder zusammengefunden hat. Wir waren alle sichtlich älter geworden, außer Herr Blocher, wie es schien. Mit Kurzhaarschnitt, Bart und Lederjacke sah er so aus wie immer schon. Was wir nicht wussten war, dass Hans Blocher an diesem Tag als Headhunter für die HTL Braunau im Einsatz war. Kaum ein Jahr später hatte er auch schon drei Kollegen – Robert Berger, Josef Neubauer und mich – unter Vertrag genommen.

Jetzt bin ich mittlerweile schon zehn Jahre als Lehrer an der Schule. Wenn ich mir die Fotos der Schülerinnen und Schüler ansehe, deren Klassenvorstand ich jetzt bin, und sehe, wie sich alle verändern, dann hoffe ich, dass es mir genauso geht wie Hans Blocher. Und zwar so, dass ich kurz vor der Pension immer noch so aussehe wie in dem Jahr als ich meine erste Klasse übernommen habe – vielleicht sogar mit Kurzhaarschnitt, Bart und Lederjacke.

Christian Hanl

Unsere Autor(inn)en

Christian Hanl

Dipl.-Ing. Christian Hanl
Absolvent der HTL Braunau (5BN 1996); unterrichtet an der HTL Braunau seit 09/2011

Lieber Hans!

Was mir über dich einfällt?
Natürlich, in welch gutem Zustand sich die Schule heute präsentiert. Dazu hast du enorm viel beigetragen. Am liebsten erinnere ich mich aber an die Zeit, als für uns alles begann.

Die Personalvertretung bei der Organisation einer Veranstaltung

Wir sind beide 1979 in die HTL eingetreten und von Anfang an hatten wir viele Gemeinsamkeiten. Zunächst privat, wir waren jung und wollten Spaß haben.
Unsere Freundschaft begann gegen Ende des ersten Schuljahres, spontan entstand eine erste gemeinsame Fahrt zu einem Jazz-Festival im Burgenland. In dieser Zeit haben wir viel voneinander erfahren, Dinge aus der Studienzeit, deine Erfahrungen in den USA, deine Freude am Kochen.
Dass du sehr humorvoll bist und gerne lachst, hat dich bei uns allen sehr beliebt gemacht. Deine Kollegialität und Hilfsbereitschaft müssen schon in deiner Mittelschulzeit ausgeprägt gewesen sein. Einer deiner damaligen Klassenkollegen hat mir vor kurzem erzählt, dass du ihm bei der Mathematikschularbeit das Heft hinübergehalten hast, nachdem du schon fertig warst.

Im Rahmen unserer gemeinsamen Arbeit in der Personalvertretung vertiefte sich die Freundschaft unserer Familien, aber auch mit anderen. Noch heute sehe ich uns bei Bruno Jirasek vor dem Kachelofen sitzen, bei den Autos ging es meist um Fiat, zumindest über Italiener. Gemeinsame Besuche von Bällen und Faschingsveranstaltungen folgten.

Auch bei den Vorbereitungen für den HTL-Ball bist du immer sehr engagiert gewesen, hast Spitzenbands engagiert, die Ablauforganisation gestrafft und die Maturantinnen und Maturanten bei der Organisation unterstützt.

Über Jahre hatten wir auch eine gemeinsame Computerfirma, auch hier warst du die treibende Kraft. Dass du gerne und gerne viel arbeitest, war deine eigene Aussage. Und das traf auch damals schon zu. Durch dein exzellentes kaufmännisches Wissen konnten wir das gesamte Management mit Buchhaltung, Marketing, Vertrieb und Lager samt Bilanzierung und Umwandlung der Firma von einem Einzelunternehmen zu einer GmbH selbst durchführen. Die Organisation der Messeauftritte, die Entscheidungen in der Ausrichtung des Unternehmens, und und und, das alles war dein Erfolg. Die Installation erster Computernetzwerke wurde zum Geschäftsmodell. In so manchem Büro wurden von einem Tag auf den anderen die Schreibmaschinen durch Bildschirme ersetzt.
Fast alle Entscheidungen sind von dir ausgegangen und im Nachhinein gesehen war keine dabei, die nicht als richtig einzustufen wäre. Nach getaner Arbeit oder wenn wir mit dem Firmenwagen nach Hause fuhren, war kurz Zeit für Privates. Manchmal blieben wir noch vor

Dipl.-Ing. Siegfried Eckart
Unterrichtete Fachtheorie an der HTL Braunau von 08/79 bis 02/2009 und war Abteilungsvorstand der Abteilungen Elektrotechnik und Mechatronik von 09/1998 bis 02/2009

der Haustüre im Wagen sitzen und plauderten. Wie das alles nebenbei möglich war, werden sich wohl manche fragen, aber wer dich kennt, weiß, dass du einfach ein sehr fleißiger Mensch bist, du bist sehr früh aufgestanden und warst sogar in der Schule neben dem Unterricht eine treibende Kraft bei vielen Innovationen.
Deine Erfahrungen in der Netzwerktechnik konntest du auch in der Schule umsetzen. Nicht nur, dass wir an der HTL immer moderne Server hatten, auch unsere Homepage war vorbildlich. Im Team der EDV-Lehrer wurden die Seiten gefüllt und die vielen notwendigen Wartungsarbeiten durchgeführt. Auch in leitender Funktion hast du ständig das Netzwerk erweitert, alle Computerräume vernetzt und online gemacht.

Als ob das alles nicht genug wäre, hast du viele weitere Initiativen ergriffen, die unter „Schulqualität" subsummiert werden konnten. Die Jazzkonzerte stechen dabei heraus. Ich denke aber auch an die vielen Veranstaltungen zur Pflege der Kontakte zu Eltern, zu Mittelschulen, aber auch zu Sponsoren. Denn auch für wohltätige Zwecke sollte etwas übrigbleiben.

Und du verstehst es stets, in der richtigen Form danke zu sagen. Von einer Reise zu einer Partnerschule in Malaga hast du einen ganzen Serrano-Schinken samt der zugehörigen Spannvorrichtung mitgebracht und diesen mit den Sekretariatsangestellten verkostet. Weinproben hast du nicht nur organisiert, sondern auch manch gute Flasche aus deinem privaten Weinkeller mitgebracht.

Wie könnte ich dich charakterisieren? Du denkst sehr schnell, vergisst nichts, auch nicht Dinge, die lange zurückliegen, bist kontaktfreudig, kollegial, lachst sehr gerne, bist großzügig.

Der Zubau der Schule und die anschließende Generalsanierung verlief nicht ganz nach unseren Vorstellungen, zeichnete es sich doch ab, dass nach dem Zubau das Schulgebäude schon wieder zu klein sein würde. In diesem Zusammenhang fällt mir ein nettes Detail ein. Im Rahmen der Erweiterung wurden auch Werkstättenräume neu errichtet. Für die Ausstattung dieser Räume wurde dem Unterrichtsministerium auch eine umfangreiche Liste mit Ausstattungswünschen für diese neuen Räume übermittelt. In dieser Sache kündigte eine Ministerialbeamtin ihren Besuch an, um diese Liste zu besprechen. Zur Bewirtung des Besuches bot ich an, dass ich einen Kuchen mitbringen würde. Der Nusskuchen kam so gut an, dass eine gute Basis für die weitere Besprechung gelegt war. Zusätzlich zu unseren Ausstattungswünschen konnten wir eine moderne Werkzeugmaschine anschaffen. Du meintest nach der Besprechung, ich könne meiner Frau Ursula ausrichten, das sei ein 50.000-Euro-Kuchen gewesen.

Leider war das Budget für Anschaffungen nicht immer nach deinen Plänen. Gerne hättest du schnellere EDV-Server und PCs für zusätzliche Computerräume angeschafft, aber sehr oft hast du zusätzliche Mittel und Wege gefunden, die Ausstattung der HTL auf einen sehr hohen Standard zu bringen.

Hans Blocher bei der Installation seines ersten Computernetzwerkes

Plötzlich musstest du dich einer sofort notwendigen Herz-Operation unterziehen. Es ist dir bewusst geworden, wie schnell alles vorbei sein könnte. Es war ein großer Einschnitt und du hast dich danach Gott sei Dank etwas geschont, hast mit dem Kanufahren begonnen.
Die Neugestaltung der Aula und der Verwaltungsräume erforderte wieder deine ganze Kraft und auch so manchen Ärger musstest du ertragen. Trotzdem hast du unentwegt für die beste Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler gesorgt, Mädchen für die Technik interessiert, ein Kuratorium gegründet und dich selbst in verschiedene Richtungen weitergebildet.

In unserer Beziehung ist nicht immer alles nur harmonisch verlaufen, aber im Rückblick hatten wir für viele Jahre eine sehr gute Partnerschaft. Ich danke dir dafür und wünsche dir alles Gute für die kommenden Jahre!

Siegi

Aus- und Aufbau, Jazz und vieles mehr

Lieber Hans, es ist unglaublich,

du gehst in den Ruhestand! Es wird nicht viele geben, die das glauben, ich bin einer davon... Ich erinnere mich noch gut daran, als du, knapp vor Ende deines Studiums zu mir gekommen bist und ich dich für uns „gewinnen" konnte. Wir waren damals doch noch eine junge Schule, die aber schon einiges bewegt hat und irgendwo war da schon der Wunsch nach einem endgültigen Ziel und vielleicht auch nach ein wenig Beruhigung..., aber es kam ja anders.

Eine deiner ersten Aktionen war, den Mathematikunterricht auf Englisch zu halten, da kam bei manchem Schüler leichte Verzweiflung auf, heute sind alle doch froh darüber, das geschafft zu haben. Gleichzeitig war die EDV im Aufbau und das kostete Geld, das wir nicht hatten, aber dein unermüdliches Engagement lieferte immer wieder die notwendigen Begründungen für den weiteren Aus- und Aufbau. So waren wir durch deinen Einsatz sicher unter den ersten HTLs, die ein funktionierendes EDV-Netz betreiben konnten.

In der Zeit des Umbruchs hattest du dann die Idee, einer regelmäßigen Schulzeitung, die „htl up to date" war geboren mit dir als Herausgeber! Schon von Anfang an perfekt gemacht, überzeugt sie bis heute. Ich freue mich heute noch, obwohl schon lange im Ruhestand, auf jede Ausgabe.

Dann warst du sicher der erste Mathematiker in Österreich, der als Abteilungsvorstand mit der Leitung der Abteilung für Elektronik an einer HTL betraut wurde. Viele deiner Ideen und Projekte haben zum rasanten Aufstieg dieser Abteilung und damit der HTL entscheidend beigetragen.

Mit Freude denke ich noch heute an die vielen Jazzkonzerte, die du maßgeblich mitgestaltet hast. So manche österreichische Jazzgröße hat den Auftritt in der HTL Braunau und den Namen Blocher sicher in bester Erinnerung.

Neben dem Jazz konntest du deine Freude am Kochen auf Haubenniveau an deine Schüler weitergegeben und als Krönung bewiesen diese mit Bravour ihre erworbenen Fähigkeiten. An welcher HTL gab es schon zartrosa Steaks für 100 Gäste?

Wo immer eine Arbeit anfiel, warst du dafür zu haben, aber auch das Feiern kam nicht zu kurz, ob in der Wachau oder in Malaga, es war immer ein Erlebnis.

Als dir dann 2003 die Leitung der HTL übertragen wurde, war ich schon im „Unruhestand", und ich bedanke mich, dass ich auch durch deine „htl up to-date" am HTL-Leben teilnehmen konnte.

Für die Zeit ab August 2021, es wird sicher kein Ruhestand, nur das Beste!

Vor allem bleibe mit deiner Familie gesund!

Gerald Fink

Dipl.-Ing. Dr. Gerald Fink
ist der Gründungsdirektor der HTL Braunau und war von 09/1970 bis 07/1999 Direktor der HTL Braunau

„Ich hätte ihn nur verhindern können“

Dieses Zitat von Hans Blocher zum ersten österreichischen Schulpreis ist mir spontan eingefallen, als ich gefragt wurde, etwas zur Pensionierung von Hans Blocher zu schreiben.

Was steckt hinter diesem Statement? Ich habe ihn darauf angesprochen und er hat gemeint, als Direktor hätte er eher die Möglichkeit gehabt, die verschiedenen Kolleginnen und Kollegen, die intensiv an der Entwicklung der HTL arbeiteten zu bremsen, als sie zu motivieren und anzutreiben. Er hätte also leichter den Schulpreis verhindern können. Er war ganz einfach froh, dass er so ein engagiertes Team um sich hatte, das die Schulentwicklung vorantrieb, ohne ihn ständig als Antreiber zu brauchen. Hans Blocher war immer ein Teamplayer, der es verstand, in einer motivierenden, nicht einschränkenden Art zu lenken und zu leiten.

Zwölf Jahre an der Seite von Hans Blocher als AV für Elektronik und technische Informatik zu arbeiten, war immer anspornend und nie langweilig. Schulentwicklung war ihm immer wichtig, in die Zukunft schauen - was ist in 5, 10 Jahren wichtig, gefragt - solche Themen waren immer fordernd, aber auch spannend. Trotz der Schulneugründungen in der näheren Umgebung schafften wir es, in einer gemeinsamen Anstrengung des Teams, die Schüler/innen-Zahlen sogar noch zu steigern. Es war eine erfolgreiche Zeit, in der viele Schülerinnen und Schüler Preise am laufenden Band gewannen. Das geht nur, wenn man als Schulleitung eine motivierende, freundliche und offene Schule fördert und ermöglicht.

Aktivitäten zu fördern und zu ermöglichen, um die HTL Braunau zu öffnen, war ihm immer wichtig. Er startete die Schwerpunktsetzung Mediendesign, begann in kleinem Rahmen mit den Computer Tagen für Mädchen, den späteren Mädchen Technik Tagen, zu einer Zeit, als man die Zahl der Mädchen pro Jahrgang in der HTL noch an einer Hand abzählen konnte. Er begleitete den Prozess, war aktiv dabei und half, wo er konnte, aus dem Pflänzchen eine Pflanze zu machen.

Eine gute Beziehung und das Einbinden von Repräsentanten von Firmen in die HTL Arbeit war ihm immer ein großes Anliegen. Die Gründung des Kuratoriums als Plattform für den Austausch von Erfahrungen und Wünschen von Firmen und der HTL war ein Meilenstein in der Entwicklung der HTL Braunau. Inzwischen haben mehr als 80 Firmen eine Partnerschaft mit der HTL abgeschlossen, stellen bei der Jobbörse aus, bieten Exkursionen und Praktika an und unterstützen die Ausbildung an der HTL.

Die zwölf Jahre Abteilungsvorstand für Elektronik und Technische Informatik an deiner Seite waren für mich eine spannende und fordernde Zeit, auf die ich gerne zurückblicke. Ich wünsche dir für deine nicht mehr aktive Zeit als Direktor eine aktive Zeit mit deinem Enkel. Eine neue, bereichernde Herausforderung.

Nick Wagner

Dipl.-Ing. Dr. Josef Wagner
Absolvent der HTL Braunau (5BN 1976); unterrichtet Chemie an der HTL Braunau seit 09/1997; war Abteilungsvorstand der Abteilung Elektronik und Technische Informatik von 09/2005 ist 08/2017

Früh übt sich , wer einmal Direktor werden will

In Anlehnung an das bekannte ähnlich klingende Sprichwort möchte ich eine Phase meines gemeinsamen Zusammenwirkens mit Hans Blocher aus einer Zeit in Erinnerung rufen, von der kaum jemand mehr etwas weiß, und schon gar nicht, dass Hans schon damals das Direktorsgen in sich hatte. Zwei Jahre, nachdem ich vom Gymnasium Braunau wegen Unterbeschäftigung an die HTL Braunau gewechselt hatte, kam im Februar 1980 ein junger Mathematiker und Anglist namens Magister Hans Blocher als Quereinsteiger an die HTL.

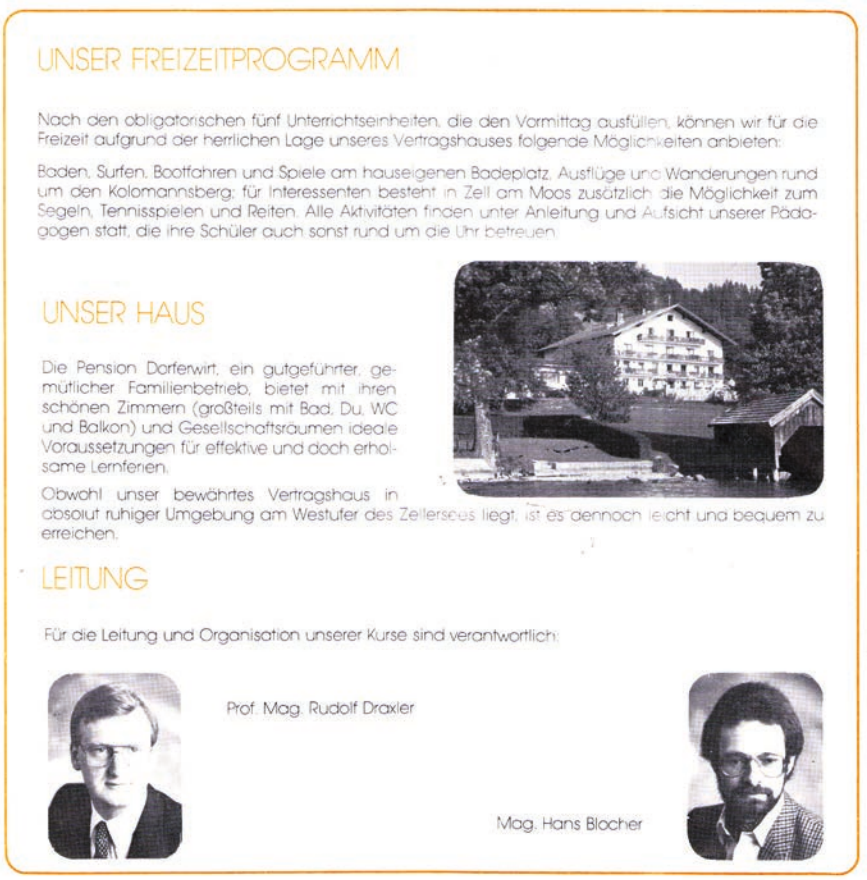
Wir lernten uns sehr früh besser kennen und stellten sehr bald fest, dass wir beide durch die unterrichtliche Tätigkeit auf Dauer nicht ausgelastet sein würden und suchten nach einer zusätzlichen Beschäftigung, die auch das anfängliche Gehalt etwas aufbessern würde. Es war naheliegend, wenn zwei Lehrer etwas gemeinsam machen wollten, dass es etwas mit Unterrichten zu tun haben würde. Und wenn, dann schon in der eigenen Ferien- oder Nachhilfeschule. Sofort machten wir uns daran, über andere Nachhilfeschulen zu recherchieren und bald stellten wir fest, dass all diese Angebote unseren zusätzlichen Qualitätsansprüchen nicht genügten.

Wir wollten nämlich, dass unsere Schüler ausschließlich von geprüften Lehrern unterrichtet werden und nicht von Studenten und außerdem musste das Ambiente passen, sodass neben einem ansprechenden Quartier auch Sportmöglichkeiten gegeben waren.

Mit der juristischen Unterstützung aus dem Hause Blocher war die Firmengründung bald erledigt und auch ein 6-seitiger Vierfarbenprospekt mit Vorwörtern des Bürgermeisters Hermann Fuchs und des Landeshauptmannes Dr. Josef Ratzenböck war bald fertig und stand als Werbematerial zur Verfügung.

Unsere Ferienschule war mit Sicherheit das Beste, was es weit und breit gab, aber auch das Teuerste. Und darin lag unser Denkfehler. Die Folge waren zu wenig Anmeldungen in zu vielen unterschiedlichen Gegenständen mit erhöhtem Bedarf an Lehrern und Kosten. Aber einen guten Geschäftsmann zeichnet auch aus, dass er erkennt, ob und wie sich etwas weiterentwickelt und dass er auch die Konsequenzen zieht, auch wenn sie nicht leicht fallen.

Und schon war die Zeit der „Direktoren der eigenen Schule“ vorbei und es galt, sich nach neuen Möglichkeiten umzusehen. Hans fand sie in der Gründung einer IT- Firma zusammen mit Kollegen Siegfried Eckart und ich widmete die nächsten 36 Jahre Teile meiner Freizeit einem Finanzdienstleister. Die Zeit der Ferienschule war aber nicht die einzige, in der ich mit Hans zusammenarbeiten durfte. Wir haben sieben Jahre auch nebeneinander in einem neuerrichteten Wohnobjekt gewohnt, während dessen Errichtung wir als „geheime Bauaufsicht“ fungiert haben und so uns und den anderen Eigentümern hohe Folgekosten



UNSER FREIZEITPROGRAMM

Nach den obligatorischen fünf Unterrichtseinheiten, die den Vormittag ausfüllen, können wir für die Freizeit aufgrund der herrlichen Lage unseres Vertragshauses folgende Möglichkeiten anbieten:

Baden, Surfen, Bootfahren und Spiele am hauseigenen Badeplatz. Ausflüge und Wanderungen rund um den Kolomannsberg; für Interessenten besteht in Zell am Moos zusätzlich die Möglichkeit zum Segeln, Tennisspielen und Reiten. Alle Aktivitäten finden unter Anleitung und Aufsicht unserer Pädagogen statt, die ihre Schüler auch sonst rund um die Uhr betreuen.

UNSER HAUS

Die Pension Dorferwirt, ein gutgeführter, gemütlicher Familienbetrieb, bietet mit ihren schönen Zimmern (großteils mit Bad, Du, WC und Balkon) und Gesellschaftsräumen ideale Voraussetzungen für effektive und doch erholsame Lernferien.

Obwohl unser bewährtes Vertragshaus in absolut ruhiger Umgebung am Westufer des Zellersees liegt, ist es dennoch leicht und bequem zu erreichen.

LEITUNG

Für die Leitung und Organisation unserer Kurse sind verantwortlich:

Prof. Mag. Rudolf Draxler

Mag. Hans Blocher

Mag. Rudolf Draxler
unterrichtete Deutsch und Sport an der HTL Braunau von 09/1979 bis 08/2012

durch verdeckte Baumängel ersparen konnten. In diese Zeit fällt auch seine Heirat mit Sabine, bei der ich ihn als Trauzeuge begleiten durfte. Hans war als Allroundsportler in viele Aktivitäten des Lehrersportvereines an unserer Schule involviert und dabei ist für mich eine Eigenschaft besonders hervorzuheben, nämlich der Mut, dass er sich als ungelernter Tormann bei unserer Hallenfußballmannschaft noch dazu als Brillenträger in das Tor stellte und dabei mit tollen Reflexen wahrlich keine schlechte Figur machte.

Hans verlegte in der Folge den Schwerpunkt seiner Interessen in die Arbeiten an der Schule und in seine Karriere. Viele gelungene Feste, Bälle, Jazzabende und kleinere Feiern trugen seine Handschrift. Alle schon früh bei ihm zu erkennenden Vorzüge und die Fähigkeit, sein Ziel konsequent zu verfolgen, haben letzten Endes dazu geführt, dass er tatsächlich Direktor seiner eigenen großen Schule wurde, womit sich der Kreis zu „seiner Ferienschule“ wieder schließt.

Mir bleibt ihm nur zu wünschen, dass er nach den vielen Jahren des großen Engagements für die HTL, die auch an ihm nicht spurlos vorbeigegangen sind, noch sehr viele schöne Jahre der Beschäftigung mit seinen Hobbies und mit seinem Enkel im Kreis seiner Familie und seiner Freunde verbringen kann.

Rudolf Draxler

Lieber Hans!

EUROPTIMUS Preis Verleihung April 2000

„Jeder Mensch hat einen gewissen Kreis, in welchem er auf unnachahmliche Weise wirken kann. Je kleiner das Reich, desto gesammelter seine Kraft."

Johann Wolfgang von Goethe

Unsere erste Begegnung- lang, lang ist's her- du ein fleißiger Student, ich Junglehrerin bei den Ursulinen in Salzburg. Damals bekamen die Studenten der Uni Salzburg erstmals die Gelegenheit, im Rahmen eines Seminars in Zusammenarbeit mit interessierten Schulen ihre pädagogischen Fähigkeiten zu testen. Auch ich habe meine Mathematik- Klassen für solche Probeauftritte zur Verfügung gestellt. Du warst einer der Studenten, die diese Möglichkeit genützt haben.

Einige Jahre später trafen wir uns wieder, diesmal als Kollegen an der HTL Braunau.

Sehr schnell zeigte sich, dass du nicht nur sehr gute Lehrerqualitäten besitzt, sondern dir auch enorme Managementfähigkeiten in die Wiege gelegt wurden.

Dank unserer fortschrittlichen und stets für neue Ideen aufgeschlossenen Direktion unter Gerald Fink wurde die HTL sehr bald innovativste Schule Österreichs und für den modernen Projektunterricht ausgezeichnet, es hagelte unzählige Preise.

Immer wieder neue Ideen: htl up to date, Jobbörse, Mädchen-Technik-Tage tragen deine Handschrift und haben so manchen Kollegen neben der pädagogischen Tätigkeit beflügelt, bei der großartigen Entwicklung der HTL Braunau mitzumachen.

Deine Engagements auf EU-Ebene haben auch mich 1996 mit unserem ersten Leonardo Projekt in dieses Team geholt. Es hat sehr viel Spaß gemacht, im Rahmen einiger solcher Leonardo Projekte mit vielen anderen Ländern Europas zusammenzuarbeiten. Durch diese Austausch-Projekte konnte so mancher Schüler für den Europa- Gedanken begeistert werden. Unser Leonardo Pilot Projekt in Zusammenarbeit mit Lehrern aus Schweden, Griechenland, Tschechien und Deutschland hatte die Aufgabe ein „certificate for European electricians" zu entwickeln, das Ergebnis wurde sogar in Brüssel präsentiert.

Für alle unsere Aktivitäten auf EU-Ebene wurden wir im Jahr 2000 mit dem EUROPTIMUS Preis ausgezeichnet. Dieser wird an Schulen verliehen, die durch Projekte, Veranstaltungen und Initiativen zur Vermittlung der europäischen Idee beitragen.

Wie gerne blicke ich auf diese gemeinsamen Aktivitäten mit all den positiven Erinnerungen zurück.

Im Zuge meiner PV Tätigkeit hatten wir viele Gelegenheiten zusammenzuarbeiten. Die Planung großer Feste und Feiern war ebenso eine Spezialdisziplin von dir. Wieviel Spaß machte es, in Vorbereitung großer Buffets, Schülern zu zeigen, wie man Forellen filetiert, sie lernten Rinderfilet mit Madeira-Gelee zu überziehen, etc. Auch so konnte man viele, abseits vom schulischen Alltag, begeistern.

Du warst ein Großmeister im Auftreiben von Spendengeldern, ohne dein Engagement wären all die Modernisierungen nicht möglich gewesen.

Leider konnte ich die Entwicklung der HTL unter deiner Führung seit 2003 nur mehr aus der Ferne miterleben, aber Dank „htl up to date" blieb und bleibt man immer bestens informiert.

Bald nun ist auch für dich die Zeit des Abschiedes von der HTL gekommen. Ich bin mir sicher, dass du für den sogenannten „Ruhestand" bereits neue Ideen, Projekte und Tätigkeitsbereiche ins Auge gefasst hast.

Alles Liebe und Gute

Hildegard Kuhn

Mag.ª Hildegard Kuhn
unterrichtete Mathematik und Geographie an der HTL Braunau von 09/1979 bis 11/2003

Welche Pension?

Geht es hier um eine Altersversorgung? Um Wertpapierpensionsgeschäft? Um Bestechungszahlen aus dem Ausland in der Schweiz vom 15. bis ins 18. Jahrhundert?

Eher nicht. Wahrscheinlich ist, dass es sich um eine Pension in Torremolinos handelt, in der vor mehr als 20 Jahren der damalige Abteilungsvorstand der HTL und eine gewöhnliche Englisch Lehrerin Unterkunft fanden. Comenius, das Programm der Europäischen Union zur Stärkung der Zusammenarbeit von Schulen innerhalb der EU, machte es möglich. Dieser Ort in Andalusien, im tiefsten Süden Spaniens, hat uns nur zum Übernachten gesehen, denn wesentlich attraktiver für uns war Malaga, die Stadt, die unsere Partnerschule beherbergt.

Dass Malaga die Geburtsstadt von Pablo Ruiz Picasso ist, wird einem spätestens am Flughafen klar, der seinen Namen trägt. Außerdem befindet sich in der zweitgrößten Stadt Andalusiens neben vielen eindrucksvollen Sehenswürdigkeiten auch eine der größten Stierkampfarenen, La Malagueta. Aber zunächst ging es in die Schule, wo wir mit Kolleginnen und Kollegen Bekanntschaft machten. Wenn wir dachten, in unserer HTL gehe es laut zu, dann wurden wir eines Besseren belehrt. Das südländische Temperament schlägt voll durch. Im Unterricht, wo wir uns, so gut es ging, mit Englisch verständigten, wurden wir laut, aber herzlich empfangen. Mit Temperament und Stolz führten uns die Kolleginnen und Kollegen durch die Schule, die eine technikorientierte Ausbildung bietet. Die sehr herzliche Atmosphäre machte es uns leicht, mit allen in Kontakt zu kommen.

Am Abend lernten wir das Nachtleben in Malaga kennen. Wir zogen von einer Tapas Bar in die andere und genossen das südländische Flair. Natürlich wollten Hansi (ich nehme mir das Recht heraus, diesen Spitznamen zu verwenden, denn wir kennen einander schon seit unserer Kindheit) und ich auch andere Orte besuchen. Wir entschieden uns, mit unserem Leihwagen nach Ronda aufzubrechen. Die Fahrt dorthin dauert ungefähr eine Stunde, und mein Beifahrer nutzte die Zeit, um das Schlafdefizit des Vorabends auszugleichen. Nicht nur beim Fahren, bzw Gefahren-werden, holte sich Hansi den notwendigen Schlaf, auch während des wahrscheinlich hochinteressanten Vortrags eines im Bildungsressort ansässigen Beamten schaffte er es, zu rekuperieren. Zugegeben, der Vortrag wurde auf Spanisch gehalten und dauerte fast eine halbe Stunde, da fielen die Augen wahrscheinlich von selbst zu. Beim Applaus wachte er dann auf und konnte völlig ausgeruht die Grüße unserer Schule übermitteln. Auf Englisch, da schliefen sich vielleicht die Spanier aus.

Als einer, der gutes Essen, nein, Essen auf höchstem Niveau schätzt, hat der zukünftige Pensionist eine Locanda vom Feinsten ausfindig gemacht. Dort mussten wir klarer Weise hin. Ich fuhr, Hansi schlief. Das war keine gute Rollenverteilung, denn mein Orientierungssinn ist, nun ja, das muss ich, quasi im Zeugenstand befindlich, zugeben, orientierungslos. Hansi aufzuwecken war dann nicht so schwer, denn gutes Essen … siehe oben. Es war ca 20h und das Lokal leer. Das wunderte uns. Das Rätsel löste sich gegen 22h, als halb Andalusien zum Essen kam. Spanische Esssitten!

Apropos Essen: El Tintero im Westen von Malaga können wir nur wärmstens empfehlen. Am Strand sitzend, die Füße im warmen Sand, wird bestellt, was gerade auf dampfenden Tellern vorbeigetragen wird: alle Arten von Fisch, Gemüse, … Mit „por favor" deutet man auf die Speisen, die man haben möchte. Am Schluss wird je nach Anzahl der Teller, bzw der Trinkgläser, Hansi trinkt auch gerne guten Wein, abgerechnet.

Es versteht sich von selbst, dass uns der Abschied nicht leicht fiel. Aber: unser Austauschprojekt stand erst am Anfang und machte noch viele Treffen in Malaga und in Braunau möglich. Ganz zu schweigen von den privaten Besuchen, die folgten, denn Malaga ist immer eine Reise wert.

Brigitte Benischke

Mag.ª Brigitte Benischke
unterrichtete Deutsch und Englisch an der HTL Braunau von 09/1970 bis 08/2012

Telefonieren im Ethernet

Wer telefoniert heute nicht im Internet? Wohl fast niemand! Hätte es kein Juryfehlurteil gegeben, dann wäre diese Form der Kommunikation für immer mit der HTL-Braunau verknüpft! Was steckt dahinter?

Dipl.-Ing. Dr. Peter Stöckl
unterrichtete Chemie an der HTL Braunau von 09/1979 bis 08/2010

Ein kurzer Rückblick: Mitte der 80er Jahre gärte es im überschaubaren europäischen Schulwesen ganz stark in Richtung, wie könnte man Begabte/Hochbegabte finden und individuell fördern? Wie könnten Lehrpläne und schulische Strukturen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten verändert werden? Österreich sprang auf, jedes Bundesland konstruierte seinen eigenen Weg. Niemand wusste so richtig – auch international – wie man da durchstarten könnte, Theorien gab es genug. Der OÖ-Landesschulrat (LSR) sandte ein paar Schulpsychologen an diverse höhere Schulen unseres Typs mit der Vorstellung, den Schülern Projekte außerhalb des Regelunterrichtes anzubieten, streng evaluierbar und auf freiwilliger Basis. Der LSR bot dafür acht Mehrdienstleistungen an. Die anfangs hoch-begeisterte Lehrerschar war dann beim offiziellen Anmeldetermin nicht mehr so euphorisch, sodass Dir. Fink meinen chemisch-technischen Freifach-Projektvorschlag einreichte. Schon einige Jahre vorher waren kleinere Umwelt-Projekte in der Freizeit mit Interessierten durchgeführt worden. Die Bezeichnung „Begabtenförderung“ wurde auf „Octopus“ (Start 1987) geändert, weil die Schüler Hänseleien („Du Begabter hast einen Fünfer“) befürchteten. Alle Octopus-Lehrer konnten individuell an Projekten arbeiten, das heißt, es gab einen großen Entfaltungsfreiraum für alle Lehrer und Schüler, die später auch ihre eigenen Projektthemen vorschlagen konnten. Viele Schüler arbeiteten mit Freude freiwillig an verschiedensten Projekten, die man bei Wettbewerben einreichen konnte.

Hans Blocher war für all diese neuen Ideen und Innovationswege sehr empfänglich und hat auch diese Form der Projektarbeit vom Start weg gefördert und intensiv betrieben. Es entwickelte sich ein kleiner innerschulischer Wettbewerb, welche Einreichungen bei Jugend Innovativ so gut in der Vorentscheidung bewertet werden, dass sie ins Finale nach Wien kommen. Hans war ein hochqualitatives Gründungsmitglied aus einem IT-Fachbereich, der an dieser Art der forscherischen Arbeit beteiligten Akteure. Ab 1992 eroberten damals unsere Schüler-Lehrer Teams mit hoher Motivation und Qualität den ersten „Jugend-Innovativ-Himmel“ mit fünf Nominierungen und wertvollen Spitzenplätzen. Es gab damals noch keine Einteilung in Kategorien - drei Stockerlplätze,

Team Octopus, vlnr. Hans Blocher, Peter Stöckl, Sepp Höller

drei Anerkennungen, basta! Einen von diesen Anerkennungspreisen bekam das oben angeführte titelliefernde Projekt: „Telefonieren im Ethernet=Internet, die Jury lobte den Ansatz, war aber von der Durchsetzungskraft der Idee nicht überzeugt.

Aufgrund unserer Erfolge war die HTL Braunau sehr oft in den Massenmedien vorhanden, was wir - und auch das gesamte österreichische berufsbildende höhere Schulwesen - dringend brauchten. Es zogen nämlich dunkle Wolken auf bezüglich Anerkennung dieser Ausbildungsform mit Matura im internationalen Raum. Da kamen unsere „Offensiven“ gerade rechtzeitig, wir konnten damit der Öffentlichkeit zeigen, welchen Stellenwert die/unsere HTL, somit diese Form des Schulwesens, hat.

Nach Installierung des neuen Ausbildungszweiges Umweltmesstechnik gründete Hans 1995 die Schulzeitung htl up to date, die sich immer weiterentwickelte und ein unverzichtbares modernes Schaufenster für die HTL darstellt. Durch seine mentale und aktive Hinga-be für die Innovationsidee verstärkten sich die besonders guten Kontakte zum Unterrichtsministerium und zu entstehenden Netzwerken.
Während nun neben der reinen Begabungsförderung auch der wichtige Schritt zu den individualisierten Ingenieursprojekten (Diplomarbeiten) so richtig zu boomen begann, initiierte Hans Blocher den schulautonomen Schwerpunkt Mediendesign, baute das Schulnetz auf und betreute es. Daneben startete er intensive Bemühungen in Richtung Schülerinnen mit den Workshops „Mädchen im Internet“ und „Mädchen-Technik-Tage“. Gerade hier konnte auch unser naturwissenschaftlicher Zweig seine Attraktivität zeigen.

Als AV und dann als Direktor hat Hans Blocher neben all den organisatorischen Aktivitäten die komplette Innen-Neugestaltung und Verbesserung des Neubaus vorgenommen. Welch eine organisatorische Höchstleistung, die man nur bewundern kann!
Das naturwissenschaftliche Reich der Chemie war für mich und meine Kollegen eine schulische Traumzone, die alle Direktoren und fast alle AVs in ihrer Selbständigkeit akzeptierten und unterstützten. Die uns gewährten Freiheiten, was den Arbeitseinsatz und die Themen der forscherischen, fächerübergreifenden Projekte anbelangte, haben wir alle voll ausgenutzt und dürften dabei durch unsere

Land + Leute Tips

wischen Wirtschaft und Schule beschert der HTL Braunau ein Labor zur Gen-Analyse

telechtheit und Vaterschaftstest

Im Hertwich-Bionik-Labor der HTL Braunau (v.li.): DI Günther Hertwich, DI Gerda Haider, Hertwich-Geschäftsführer DI Franz Niedermaier, HTL-Direktor Hans Blocher und Dr. Hans Peter Stöckl Foto: Schule

Landwirtschaft über den Bereich der Lebensmittelechtheit und -sicherheit bis zur Spuren-

Schule und Wirtschaft arbeiten zusammen

Ermöglicht wurde das Labor wir vor allem HTL-Absolven- durch die Firma Hertwich En- ten im Auge, unsere Erfah-

Übergabe Hertwich-Labor für Gentechnik

„schuluntypischen Spinnereien“ sehr viele Schüler motiviert haben. Hans, du warst für mich/uns immer ein Partner, wie wir es auch bei unseren Schülern bei den Projekten zu sein versuchten, du hast uns jederzeit bei all unseren Wünschen und Ideen mit offenen Armen unterstützt. So konnte der Autonomieschwerpunkt „Umweltmesstechnik“ 2003 in „Bionik“ transformiert werden, die Installation des Gentechniklabors, das von der Fa. Hertwich großzügig gesponsert wurde, hatte auch deine uneingeschränkte Unterstützung und zeugt von deinem Weitblick. Und so ging es weiter!

Ich kann mich absolut nicht an irgendein kritisches Wort zu all meinen/unseren Wünschen und Taten aus der „Chemie-Insel“ erinnern. Woran ich mich gerne erinnere, sind die Dis-kussionen, wenn wir deine Hilfe oder deine Meinung/Zustimmung brauchten: „Was braucht´s? - kurze Pause des Überlegens … ja, natürlich, geht scho, oba, dann kennt ma des oda des ja a no machn“... So blieb ein ständiger exponentiell motivierter Verlauf der „Vorwärtsbewegung“ bestehen.

Als du in der HAK als Schüler warst, hast du ein Amerika-Jahr eingelegt und hast quasi dieses „verlorene Jahr“ übersprungen, man sieht also, dass du sehr bald mit Hochleistung begonnen hast.
Eine Frage an eine deiner ehemaligen HAK-Mitschülerinnen: „Wie war er denn so als Mitschüler?“ „Wenn wer was gebraucht hat, hat er immer geholfen!“
Das durften wir all die Jahre auch miterleben. Danke dafür!

Peter Stöckl

Direktor, Genießer und Liebhaber der schönen Künste

Ja, ich weiß es schon lange, aber dann kommt der Tag doch unerwartet plötzlich. Hans Blocher geht nun in den verdienten Ruhestand und mit ihm geht auch ein sehr bedeutendes Kapitel der HTL Braunau zu Ende.

Viele von uns kennen und schätzen Hans als rührigen, stets um die HTL bemühten Kollegen und Chef. Egal, ob es um unseren Ruf nach außen, als beste Schule, um die Anwerbung neuer Schülerinnen und Schüler, um den Ausbau der Schule, die Optimierung von Räumlichkeiten und das Wohlbefinden der in der Schule Aktiven geht, Hans war stets der treibende Motor.

In meiner Zeit als HTL-Lehrer durfte ich Hans aber auch noch von seiner ganz privaten Seite als Genießer von Musik, Kunst und kulinarischen High Lights kennen und schätzen lernen.

Als ich 2004 als „Neulehrer" in der HTL begann, fiel mir schnell auf, dass die HTL Braunau über den normalen Unterricht hinaus Leben ausstrahlt. So gab es außerschulische Events wie Jazz Konzerte in der Aula, bei denen die Schule als Veranstalter wirkte. Hans schaffte es, durch seine teilweise auch persönlichen Kontakte, dass wirklich namhafte Interpreten, wie Oskar Klein, Ines Reiger, Marianne Mendt, Heinz von Herrmann … auftraten und die begeisterten Konzertbesucher in einen großen Musikabend entführten. Auf der Bühne der neu umgebauten Aula fanden dann auch große Kapellen wie die Franz Kirchner Bigband, die Bigband Burghausen oder die Ferry Ilg Bigband Platz. Es war eine schöne Zeit und natürlich war es für Hans ein Leichtes, mich zu begeistern und auch für diese Seite der HTL zu gewinnen.

In diese Zeit fiel dann auch die Geburtsstunde der HTL Big Band. Wir begannen 2007 mit knapp 20 Musikerinnen und Musikern und hatten so großen Zuspruch, dass die Kapelle bis auf 52 Mitgliedern anwuchs. Auch hier sorgte Hans für den notwendigen Nährboden. Er gab uns die Möglichkeit, fallweise während des Schulbetriebs in einem eigenen Proberaum zu üben. Wir konnten einmal im Jahr ein mehrtägiges Bigband Seminar in Bad Ischl abhalten. Er unterstützte uns in allen finanziellen und organisatorischen Belangen und war definitiv auch einer unserer größten Fans. So konnten wir ihn regelmäßig auch zu außerschulischen Konzerten z.B. in Bad Ischl begrüßen. Ein mehrtägiges Bigband Coaching durch niemand Geringeren als Heinz von Herrmann kam durch seine Initiative zu Stande.
Auch ganz privat erfuhr ich Hans als Kenner musikalischer Darbietungen. Er ist regelmäßiger Besucher von Konzerten in Wien, Salzburg, Burghausen oder auch auf Braunauer Bühnen und schätzt professionelle Interpreten aus Jazz und Klassik ebenso wie Laien Darbietungen auf offenen Bühnen. Zu Hause vergräbt er sich gerne mal mit einem High Tech Kopfhörer in Details von Musik Arrangements namhafter Künstler. Und für alle, die es nicht wussten, seine Musikbegeisterung reicht bis hin zu eigenen Klavierstunden bei Hermann Linecker.

Neben der musikalischen Seite gibt es dann noch seine kulinarische Leidenschaft. Die ganze HTL-Belegschaft kennt und schätzt seine Kochkünste, an denen er uns bislang bei diversen Events im Schulkalender teilhaben ließ.

Er organisierte regelmäßig Wein Degustationen, gab gut besuchte Kochkurse für Schülerinnen und Schüler und war immer die erste Ansprechadresse, wenn es um Ratschläge oder Auskünfte in Bezug auf die Wahl von Feinschmecker Restaurants ging.

All diese Eigenschaften, gepaart mit seinen Bemühungen, engagierte Kolleginnen und Kollegen wertzuschätzen, zeichneten ihn aus meiner Sicht als einen enorm charismatischen Schulleiter aus. Sein Wirken trug wesentlich dazu bei, dass ich die HTL Braunau nicht als reine Arbeitsstätte, sondern als Großfamilie erfuhr. Und das ist sicher ein wesentlicher Hauptgrund, warum ich seit nunmehr 17 Jahren täglich von Passau nach Braunau hin und zurück pendle.

Ich möchte mich nunmehr an dieser Stelle recht herzlich für die Unterstützung in allen musikalischen, schulischen und auch persönlichen Belangen bedanken. Ich wünsche dir, lieber Hans, alles Gute für den Ruhestand, viel schöne, genussreiche Momente und hoffe, dass wir uns bei dem einen oder anderen Konzert wieder treffen.

Toni Herrmann

Dipl.-Ing. Toni Herrmann
unterrichtet Fachtheorie an der HTL Braunau seit 09/2004

Die Schlüssel zum Erfolg

Was macht einen guten Direktor aus? Welche Eigenschaften spornen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Höchstleistungen an? Welche schulischen Rahmenbedingungen sorgen dafür, dass man seine Talente entfalten kann?

An der HTL Braunau passiert vieles, was an anderen Schulen denkunmöglich ist, bei uns werden Projekte umgesetzt, die andernorts vielleicht angedacht, aber ob der schulischen Rahmenbedingungen nicht realisiert werden. Wenn andere Schulen in den Ferien in einen Dornröschenschlaft versinken, erwacht in den Räumlichkeiten der HTL Braunau bei „Sport trifft Technik" reges Treiben, wenn an den Wochenenden die Schulen verwaisen, machen bei uns Unterstufenschülerinnen und -schüler ihre ersten Programmierversuche und an so manchen Abenden gehen bei uns die Lichter nicht aus, sondern für diverse Veranstaltungen an. Wir haben eine einzigartige Schulzeitung und unsere Pressearbeit wage ich als vorbildhaft zu bezeichnen. Die Siegerlisten zahlreicher Wettbewerbe werden von HTL-Braunau-Teams beherrscht und dieses besondere Engagement wird wahrgenommen, was sich in zahlreichen Auszeichnungen für die Schule widerspiegelt. Was ist der Grund für diesen Erfolg? Der Direktor? Nein! Es ist der Direktor mit seinem Team und ich bin stolz darauf, ein kleiner Teil dieses Teams zu sein.

Was aber bringt das Team dazu, in den Ferien, am Wochenende, am Nachmittag lange nach Unterrichtsende in der Schule zu sein, für die Schule zu arbeiten? In Zeiten der Fußball-EM versuche ich, dieses Phänomen mit einem Sportvergleich zu erklären – wenn der Teamgeist stimmt, dann kann die Mannschaft viel erreichen und dieser Spirit wird vom Trainer vorgegeben. Wenn der Trainer an dich glaubt, wenn er dich fordert und fördert, dann bringst du gute Leistungen. Hans Blocher ist so ein Trainer, er leistet selbst unglaublich viel und er traut seinem Team sehr viel zu. Als ich vor vielen Jahren meine erste Moderation für die HTL gemacht habe, bin ich mit meinen Vorbereitungen und Ideen zu Hans gegangen und wollte sie von ihm absegnen lassen. Wir haben rund 500 Gäste erwartet und ich wollte weder die Schule noch mich blamieren, doch Hans hat nur gemeint, dass er sich auf den Abend der Talente freue und dass die Moderation bei mir in guten Händen liege – so viel Vertrauen hat mich kurz sprachlos gemacht. Und natürlich hat es dafür gesorgt, dass ich diesem Vertrauen gerecht werden wollte.

Ein weiterer Schlüssel zum Erfolg ist Anerkennung, im Innviertel gilt zwar der Grundsatz „Ned g´schimpft, ist g´lobt gnuag!", aber ein Chef, der von seinem Team viel erwartet, gibt diesem Team auch etwas zurück und das tut Hans Blocher auf eine ganz besondere Art und Weise – sei es, dass er für alle (!) Kolleginnen und Kollegen zu besonderen Anlässen kocht, seien es persönliche Worte in der Weihnachtskarte oder seien es Anrufe im Krankenstand, um sich nach dem Befinden zu erkundigen. Hans Blocher schafft es, einem zu vermitteln, dass man auch als Mensch wichtig ist.

Und dann ist da noch diese besondere Art von Humor, die man oft erst auf den zweiten Blick entschlüsseln kann. Auf dem Weg nach Linz zu einer wichtigen Veranstaltung, die ich für die HTL Braunau moderieren durfte, war ich sichtlich nervös und da sagt Hans doch glatt zu mir: „Dass du dir das immer antust, was da alles schiefgehen kann!" Ich hab´ mal kurz geschluckt und dann gelacht und die Nervosität ist zumindest für den Moment verschwunden.
Für mich sind es diese drei Eigenschaften, die einen guten Direktor ausmachen: Vertrauen, Anerkennung und Humor.

Der französische Schriftsteller und Diplomat Paul Claudel hat dereinst festgestellt: „Nichts kann den Menschen mehr stärken als Vertrauen, das man ihm entgegenbringt." Lieber Hans, mir war das Vertrauen, das du mir viele Jahre lang entgegengebracht hast, immer Ansporn und Bestätigung, es hat mich angetrieben und in meiner Arbeit bestärkt – vielen Dank für diese besondere Form der Wertschätzung.

Sabine Schwaiger

Mag.ª Sabine Schwaiger
unterrichtet Deutsch und Geschichte an der HTL Braunau seit 10/1996

All that Jazz

Ausruhen, rasten, Augen zu, träumen. Am Plattenteller dreht sich Jane Monheit und flüstert: „Where has the time all gone to?".

Mag. Joe Schwaiger
unterrichtete Englisch an der HTL Braunau von 09/1979 bis 07/2016

Und da sind sie plötzlich alle. Gekommen, um ihm alles Gute für den Ruhestand zu wünschen. Wissend, dass er jetzt hoffentlich wieder mehr Zeit haben würde, um ihnen zuzuhören. **Jane Monheit** lächelt ihm zu, betritt die Bühne mit ihrem Quintett, so wie damals 2003 in Burghausen. Sie macht ihn etwas nachdenklich mit „Too many words are still unspoken". Er erinnert sich vage an seine ersten Pläne für die HTL bei ihrem Traditional „East of the Sun and West of the Moon, we´ll build a dreamhouse". **Les Brown** begleitet sie auf der Gitarre. Schließlich blinzelt sie Hans zu und flüstert „Come what may", „Come dream with me". Und ohne es zu wollen, gibt sie ihm einen guten Rat, wenn ein Problem auf ihn zukommen sollte: „I am going to laugh you right out of my life".
Diana Krall übernimmt das Mikro, setzt sich ans Klavier und Hans entspannt sich bei ihrem „Just the way you are", einem Lied, das eigentlich **Billy Joel** gehört. Diana wünscht ihm „Quiet nights" und als sich der 94jährige **Tony Bennett** dazugesellt, sich Hans zuwendet und Diana und Tony ein Duett für ihn singen, fühlt er, dass er als Direktor den richtigen Weg gegangen ist, „They can´t take that away".
Da kann er sich etwas zurücklehnen und die Musik genießen. Englische Texte zu verstehen, ist ja für ihn nie ein Problem gewesen, aber das Lied, das er jetzt hört, trägt den Titel „Desafinado", was so viel heißt wie „verstimmt". Portugiesisch, **Stan Getz** am Saxophon und **Joao Gilberto** Gesang.
Saxophonisten jammen gerne und wenn sie ihr Instrument hören, kann es durchaus sein, dass sie von irgendwoher auftauchen, um mitzuspielen. Und so betritt der 1,96 m große **Long Tall Dex** die Bühne und jammt mit. Eigentlich heißt er ja **Dexter Gordon** und ist 1990 in Philadelphia gestorben, aber auch er will für Hans unbedingt eines seiner Lieder spielen, einen Titel, der gut tut, wenn man ihn gewidmet bekommt: „Doin´ alright".

Da gesellt sich gleich noch ein anderer Saxophonist dazu, der auch am Klavier und auf der Klarinette keine schlechte Figur macht. **Archie Shepp** lässt Hans wieder zurück an die HTL denken mit dem gefühlvollen „The house I live in" und mit einem wichtigen Motto „Things have got to change".
Und dann wird Hans etwas abrupt aus den Träumen gerissen, als er an all die Eröffnungen und Ansprachen erinnert wird, die er im Lauf seiner Tätigkeit bei den verschiedensten Anlässen gemachen hat. „Ladies and gentlemen, as you know we have something special down here this evening…." In diesem Fall handelt es sich um die legendäre Ankündigung des **Art Blakey Quintets** (um den grandiosen Schlagzeuger Abdullah Ibn Buhaina) für „A night at Birdland".
Es ist ihm nicht immer leicht gefallen, die richtigen Worte zu finden (ohne den richtigen Zettel), und oft muss man sich dabei fragen „Where do you start", so wie der erst 50-jährige Jazzpianist **Brad Mehldau** mit seinem Trio. Apropos Pianist, da darf natürlich **Monty Alexander** nicht fehlen. 2015 hat er mit **The Harlem Kingston Express** in Burghausen gespielt, sonst hat man ihn meistens mit **Ray Brown** und **Herb Ellis** angetroffen. „The way it is", „Full steam ahead", „Look up", „We´ve only just begun" sind Titel, unter denen sich Hans, rückblickend auf seine Direktorzeit, etwas vorstellen kann.
Da fehlen dann nur mehr die Trompeter. Nicht unbedingt **Satchmo**, aber auf alle Fälle **Art Farmer**, der auch Flumpet gespielt hat, eine Kombination aus Trompete und Flügelhorn. Auch er hat übrigens mit **Ray Brown** musiziert. Im Wiener Jazzland ist ein Album entstanden, dessen Titel Hans an so manche lustige Episode erinnert (Schikursstreiche auf der Schönleithenhütte z.B.) „Foolish Memories" oder „Blame it on my youth", aber auch „Something to live for".
Und so gäbe es noch viele Jazzgrößen, die dem Direktor gerne ihre Aufwartung machen würden, aber in Coronazeiten ist leider nicht immer alles möglich. **Frank Sinatra** betritt noch die Bühne, nach dem Motto eines seiner Alben, „Nothing but the best" und bestärkt Hans endgültig, dass seine Jahre als Direktor an der HTL Braunau einiges bewirkt haben. Im französischen Original hätte es „Comme d´habitude" geheißen. Bei Sinatra für Hans muss es heißen „My way".
Und nachdem es kein Konzert ohne Zugabe gibt – auch in einem süßen Traum nicht – erscheint noch **Herbie Hancock** mit einem Motto für die Zukunft „Don´t hold it in". Hancock bleibt noch am Klavier sitzen, als die anderen Musiker winkend und groovend verschwinden und intoniert einen letzten Song.
Er erklärt auf humorvolle Weise, wie er zum Rhythmus dieses Liedes gekommen ist. Er hat daran gedacht, wie der Melonenverkäufer mit seinem Pferdegezogenen Wagen über die Pflastersteine Chicagos rumpelt. Hans schmunzelt in angenehmer Nostalgie und erinnert sich an sein erstes Auto, einen mit 28 (?) Pferdestärken gezogenen gelben 2 CV, mit dem er übrigens damals unser Schikursquartier auf der Felseralm entdeckt hat. Und als er die Augen schließt und sich dem „Watermelon Man" hingibt, meint er **Toni Herrmann** und die HTL Big Band zu hören und im Traum jammt er mit.

Von Joe Schwaiger für Hans Blocher

„Chefkruste nach Art des Hauses“

Vorteig

- 90 g Leistungsbereitschaft
- Schmäh nach Gefühl
- 90 g Innovationen

Teig

- 300 g Einsatz für die HTL Braunau
- 200 g Bauherrentätigkeit
- 150 g Freiräume
- eine Prise verschmitztes Lächeln
- 10 g Wertschätzung
- 330 ml kulinarische Kenntnisse
- Wein zum Bepinseln

Zubereitung

Um eine Chefkruste nach Art des Hauses zu backen, braucht es Geduld, Zeit und Muße. Die Zutaten müssen gewissenhaft im richtigen Verhältnis bearbeitet und miteinander vermengt werden.

Für den Vorteig braucht es 90 g Leistungsbereitschaft, unter die man so viel Schmäh mischt, bis die Menschen verwirrt sind. Der Teig soll einige Jahre ruhen, wobei jährlich mit ruhigen, kreisenden Handbewegungen, aber doch sehr sorgfältig, Innovationen, insgesamt 90 g, untergeknetet werden.
200 g Bauherrentätigkeit müssen über den Sommer gären, bis ein gutes Wohlfühlklima entsteht. In diesem werden für den Grundteig 300 g Einsatz für die HTL Braunau auf die Arbeitsfläche gesiebt, in deren Mitte man eine Grube drückt. Diese füllt man mit 150 g Freiräumen und fügt eine Prise verschmitztes Lächeln hinzu. Die Zutaten grob mischen und mit dem Vorteig vermengen.

Nun wird der Teig kräftig geknetet, das ist durchaus eine Plackerei und fordert einem einiges ab, aber es ist alle Mühen wert. Verschnaufpausen dürfen nur von nicht allzu langer Dauer sein, ansonsten könnte das Brot später in sich zusammenfallen, eine kulinarische Spritztour mit dem Cabrio nach Italien dürfte sich aber ebenso ausgehen, wie die Zubereitung eines 10-Gänge-Menüs mit passenden Weinen für die gesamte Belegschaft.

Nachdem der Teig kräftig geknetet wurde, wird zu jazzigen Klängen ein Brotlaib geformt und mit dem Wein der letzten Weinverkostung bepinselt.
Nun wird noch das HTL-Logo mit dem Wertschätzungspulver darauf gestäubt, bevor es in den Backofen geschoben wird.

Das Brot bäckt am besten viele Jahre bei 19 bis 34 Grad Umluft in einer der sieben Küchen in der HTL Braunau und kann sich hier einmalig entfalten.

Gutes Gelingen!

Mit den besten Wünschen aus dem Relikammerl!

Hatten Sie es schon mal mit einem Vorgesetzten zu tun …

Brigitte Hillebrand
Chefsekretärin in der HTL von 2005 bis 2020

- der Ihnen beim Vorstellungsgespräch auf Anhieb sympathisch war
- der stets Anlaufstelle für alle Fragen, von der Beschaffung der Büroklammern über die Nutzung von Parkplätzen und Turnhallen, von der Bestellung des Personals bis hin zur Planung des Budgets, zum Um- und Zubau von Gebäudeteilen, zur Behebung von Rohrbrüchen oder zum Umsetzen pädagogischer Ziele und für das Realisieren von Corona-Schutzmaßnahmen, ist
- der von zu Hause aus bereits um 5:00 Uhr früh oder spätabends Mails an Sie schickt
- der klare Vorstellungen von allen Vorgängen im und rund ums Haus hat und diese stets im Blick behält
- der alle Möglichkeiten auslotet, seinen Dienstort ins beste Licht zu rücken
- der Entscheidungen seiner Vorgesetzten hinterfragt und Strategien zur Umsetzung oder Verbesserung einbringt
- der neue Wege in Betracht zieht, um Vorteile für die Gemeinschaft zu erzielen
- der jede Veranstaltung bis ins kleinste Detail bis hin zur Dekofarbe plant
- der absolut keinen Kaffee und keine Jause von Ihnen serviert bekommen möchte
- der Ihnen Wertschätzung entgegenbringt, auch wenn Sie gerade Fehler eingestanden haben
- der seine Erfolge mit den Mitarbeitern teilt und Sie, samt einer Busladung seines Teams, zur Staatspreisübergabe im Bundesministerium mitnimmt, sodass die Bühne dort schier zu klein wird
- der trotz enger Entscheidungsrahmen immer einen Weg findet, das optimalste Ergebnis zu erzielen
- der im wahrsten Sinn des Wortes, tausende Unterschriften leistet, ohne dabei auch nur den Schriftzug zu verändern
- der sogar im Urlaub an Sie denkt und Sie das wissen, weil er Ihnen ein Mitbringsel auf den Schreibtisch stellt
- der Ihnen ehrlich gemeinte Tipps für Gesundheit, Hotelbuchungen und Kulturveranstaltungen gibt
- der Sie manchmal vor ein Rätsel stellt, indem er Ihnen handschriftliche Notizen hinterlässt, die Sie erst zusammen mit KollegInnen nach eingehendem Studium entziffern können
- über dessen tiefgründigen Humor sie manchmal erst im Nachhinein lachen müssen
- der oftmals, dank einer zweiten Tür, unbeobachtet aus dem Büro entkommt, unauffindbar in den Weiten des Hauses verschwindet und erst wieder auftaucht, wenn Sie den Anrufer schon längst vertröstet haben
- der Sie auch mal nach Hause schickt, weil Sie schon zu lange am Schreibtisch sitzen oder Ihnen vorschlägt, während der Mittagspause auf der Dachterrasse Vitamin D zu tanken

und

- **der sich in der Pension ganz sicher nicht langweilen wird, weil er als Ehemann, Vater, Großvater, Musikliebhaber, Gartenbesitzer, Koch, Leseratte, Sportbegeisterter und Tierfreund die freie Zeit bereits bestens verplant hat?**

Ich schon! Er war 15 Jahre lang mein Chef und heißt Hans Blocher!

Brigitte Hillebrand

Dann machen wir eben selber eine Zeitung …

Ab 1992 war die HTL bei Projektwettbewerben sehr erfolgreich. Mehrmals gab es erste und zweite Plätze beim österreichischen Wettbewerb „Jugend Innovativ" und auch beim wichtigsten EU-Wettbewerb, beim EU Contest for Young Scientists, erreichte man gute Platzierungen.

Außerdem war die HTL in einer Aufbruchsstimmung, eine zusätzliche Klasse mit dem Schwerpunkt „Umweltmesstechnik" wurde 1993 gestartet und bei den EU-Projekten und in der Begabungsförderung war viel los. Was nicht so gut klappte, war die mediale Umsetzung dieser Ereignisse. Die Zeitungen nahmen nicht ausreichend Notiz davon, und so hat Hans Blocher entschieden, eine eigene HTL-Zeitung zu gründen: „…dann machen wir eben selber eine Zeitung …" war die Devise.

Hans Blocher ist bekannt dafür, dass er nicht nur gute Ideen hat, sondern dass er auch die Ärmel hochkrempelt und entsprechend Arbeit hineinsteckt. Kurz und gut hat er Schüler*innen und Kolleg*innen von seiner Idee begeistert und am 8. März 1995 ist die erste Ausgabe der „htl up to date" erschienen – 4 Seiten mit dem Aufhänger „Alternative Energien sind hoch im Kurs". Redaktion, Druck und Versand an die Eltern der Schüler*innen lagen in den Händen von Hans und man kann sich vorstellen, dass das sehr viel Arbeit verursachte. Er konnte damals Dir. Fink überzeugen, dass ein guter Drucker für die HTL notwendig war. Nicht zuletzt deshalb, weil darauf die neue Schulzeitung gedruckt werden sollte.

Am 16. Juni 1995 folgte gleich die nächste Nummer und ab dem Jahr 1996 gab es vier Ausgaben pro Jahr, wobei der Hauptgrund darin lag, dass nur mit einem viermaligen Versand ein optimaler Posttarif erreicht werden konnte. Aus den anfänglich vier Seiten wurden ab Juni 1996 (Nr. 6) acht Seiten und mit der Nr. 10 vom 27. Juni 1997 gab's erstmals eine „Internationale Ausgabe" mit Beiträgen in Englisch und Spanisch.

Irgendwann in diesen Anfangsjahren wurde dann der Druck extern erledigt, aber die Arbeit wurde deswegen nicht weniger. Hans Blocher finanzierte die Zeitung durch Einwerben von Inseraten und achtete darauf, dass für die HTL keine Kosten anfielen. Trotz der Übernahme des Abteilungsvorstandes 1999 blieb die htl up to date sein Aufgaben- und vor allem Arbeitsgebiet, und mit großer Präzision und mit interessanten Themen wurden nicht nur die Schüler(eltern), viele Zubringerschulen, Personen aus dem Bereich der Politik und der Schulverwaltung, sondern auch die Mitglieder im Absolventenverein beliefert. Die htl up to date war ein besonderer Werbeträger bei Tagen der offenen Tür, bei Bildungsmessen und bei allen Veranstaltungen, bei denen sich die HTL präsentierte.

Insgesamt 33 Nummern dieser Schulzeitung hat Hans Blocher redigiert, für die Finanzierung gesorgt, für die Verteilung gesorgt und gesetzt. Auch danach blieb er eng mit unserer Schulzeitung verbunden, hat viele Beiträge geschrieben, bezüglich des Layouts Tipps gegeben und die Redaktionsgruppe intensiv unterstützt. Ab und an musste er auch „Feuerwehr" spielen und für Kritik bis hinauf ins Ministerium geradestehen.

Hans, ich denke, die HTL up to date mit ihren mittlerweile 108 Ausgaben ist einzigartig in der Schullandschaft Österreichs. Du hast sie gegründet, großgezogen, immer unterstützt und begleitet und ihr sowohl den nötigen Freiraum als auch die notwendige Sicherheit gegeben – vielen herzlichen Dank! Für mich persönlich war es eine großartige Erfahrung, die du mir ermöglicht hast, danke!

Mag. Anton Planitzer
unterrichtete Religion an der HTL Braunau von 09/1984 bis 07/2019

Toni Planitzer

Internationale Offenheit

Hans Blocher hat die ARGE Schulpartnerschaft immer intensiv unterstützt und in vielfältiger Weise dazu beigetragen, dass die HTL Braunau wahrscheinlich die einzige Schule Österreichs ist, die über mehr als 25 Jahre hinweg eine so enge Kooperation mit Schulen auf anderen Kontinenten – in unserem Fall mit dem Instituto Politécnico La Salle in León/Nicaragua und mit der Brother Konrad School in Lira/Uganda – pflegt.

vlnr.: Jaime Saborio vom IPLS Leon/Nicaragua, Celestino Ocen von der Brother Konrad School in Lira/Uganda, Hans Blocher

Uns freut es sehr, dass ihm die Gemeinschaft mit Menschen aus dem globalen Süden wichtig und ein besonderes Anliegen war. Wenn Besuch von Lehrerinnen und Lehrern aus unseren Partnerschulen in die HTL kam, dann war es selbstverständlich, dass er die Kolleginnen und Kollegen begrüßt und empfangen hat und dass er bei verschiedenen Zusammenkünften, insbesondere bei den Abschiedsveranstaltungen dabei war. Er hat sich immer Zeit genommen und sich für die persönlichen Umstände der Gäste interessiert. Dass für Schulungen und Ausbildungen die Infrastruktur der HTL in Anspruch genommen werden konnte, war ihm eine Selbstverständlichkeit.

Genauso wichtig und unterstützenswert fand er die Reisen der HTL-Schülerinnen und Schüler nach Nicaragua und Uganda. Entsprechende Freistellungen für die Beteiligten waren kein Problem und auch eine entsprechende Vorbereitung war ihm wichtig. Dass in einer HTL Spanisch als Freifach angeboten wird und dass eine Reihe von HTL-Projektarbeiten mit Bezug zur internationalen Zusammenarbeit abgewickelt wurden, hat er unterstützt und ermöglicht. Die Benutzung der Labors und Werkstätten für Schulpartnerschaftsprojekte war für ihn selbstverständlich und auch die Einrichtung eines eigenen Büros für die ARGE Schulpartnerschaft hat er durch Bereitstellung von schulischen Mitteln gefördert und ermöglicht. Alle, die sich im Rahmen der ARGE Schulpartnerschaft engagiert haben, konnten sich seines Wohlwollens und seiner Unterstützung sicher sein.

Wir haben uns auch immer gefreut, dass Hans Blocher stolz auf die ARGE Schulpartnerschaft war. Als Herausgeber der *htl up to date* hat er bereits 1997 eine erste internationale Ausgabe gemacht in der selbstverständlich auf die Zusammenarbeit mit dem IPLS seinen Platz fand und auch in der Folge war es ihm immer wichtig, dass die Schulpartnerschaften der HTL intern und nach außen intensiv kommuniziert wurden. „Wir lernen viel durch die internationale Zusammenarbeit und sind dafür dankbar“ war und ist eine oft gehörte Aussage von Hans. Beim 20-Jahr-Jubiläum der ARGE Schulpartnerschaft konnte er die beiden Direktoren der Partnerschule begrüßen und er hat sich sehr gefreut, dass er sie dem damaligen Landeshauptmann Josef Pühringer vorstellen konnte. Der Besuch im Nica-Cafe war für ihn ein fixer Bestandteil beim Maturaball der HTL und Unterstützungsbitten blieben nie ungehört.

Lieber Hans, wir danken dir sehr herzlich für die Verbundenheit mit unseren Aktivitäten und für die viele Unterstützung, die wir im Laufe der Jahre durch dich erfahren haben. Wir wünschen dir Gesundheit und eine erfüllte Zeit in deinem Ruhestand und wir freuen uns sehr, wenn wir dich zu Veranstaltungen und Projekten der ARGE Schulpartnerschaft begrüßen dürfen.

Johann Eisner, Birgit Falkner, Werner Lengauer, Toni Planitzer, Walter Plank, Bruno Plunger und Wolfgang Schmid

Rätselseite

Rätsel für Blocher

Diesmal gibt es zwei Rätsel, die dem mathematischen Gebiet der Zahlentheorie zugeordnet sind. Bei beiden Aufgaben, auch bei der Frage nach dem Alter im ersten Rätsel, sind ganzzahlige Lösungen gesucht. Die erste Aufgabe wurde in einer ähnlichen Form vor nicht allzu langer Zeit in einer *htl up to date* gestellt.

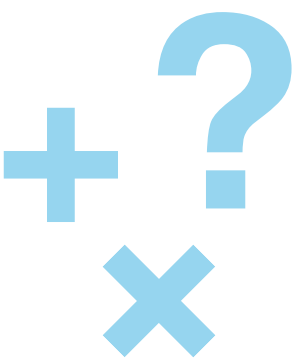
Aufgabe 1

Vor einigen Jahren sind bei einer langen Nacht der Forschung knapp vor der Schließung noch drei Leute gekommen. Danach erzählte eine der Organisatorinnen ihrem Kollegen: „Wenn man die jeweiligen Alter der drei miteinander multipliziert, dann ergibt das 2450. Interessant für Dich ist vielleicht aber, dass die drei zusammengezählt genauso alt sind wie du."

Der Kollege überlegte kurz und sagte dann: „Mit dieser Information kann ich das aber noch nicht lösen."

Darauf die Organisatorin: „Richtig, ich muss noch ergänzen, dass alle drei jünger sind als unser Abteilungsvorstand". Mit dieser Information war für den Kollegen alles klar.

Wie alt waren der Kollege, die 3 Leute und der Abteilungsvorstand damals?



Aufgabe 2 (sehr schwierig, diese Aufgabe ist speziell für den Jubilar gedacht)

Zwei berühmte Universitätsprofessorinnen (kurz mit **A** und **B** bezeichnet), die sich schon in ihrer HTL-Zeit viel und gern mit Zahlenrätseln beschäftigt haben und auf dem Gebiet der Zahlentheorie forschen und lehren, bekommen auf einem Maturatreffen von ihrem ehemaligen Mathematiklehrer die Aufgabe gestellt, zwei ganze Zahlen zwischen 1 und 100, also aus der Menge {2, 3, 4, …, 98, 99}, herauszufinden, wobei er **A** nur das Produkt und **B** nur die Summe der beiden Zahlen verrät. Daraufhin kommt es zu folgendem Dialog:

A: „Ich kenne die beiden Zahlen nicht."

B: „Das war mir klar."

A: „Jetzt kenne ich die beiden Zahlen."

B: „Dann kenne ich sie jetzt auch."

Wie lauten die beiden gesuchten Zahlen?

Lösungsvorschläge bitte an: office@htl-braunau.at, richtige Lösungen werden in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

htl up to date Hans Blocher
Juli 2021